



Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2022

Württembergische Lebensversicherung AG

 **württembergische**

Ihr Fels in der Brandung.

Württembergische Lebensversicherung AG

Inhaltsverzeichnis

Konzernzwischenlagebericht	2
Wirtschaftsbericht	2
Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	7
Chancen- und Risikobericht	7
Prognosebericht	9
Verkürzter Konzernhalbjahresabschluss	10
Konzernbilanz	10
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	12
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	14
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	16
Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung	18
Ausgewählte erläuternde Anhangangaben	19
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	50

Württembergische Lebensversicherung AG

Konzernzwischenlagebericht

Wirtschaftsbericht

Geschäftsumfeld

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die deutsche Wirtschaft startete in das Jahr 2022 mit einer positiven, aber niedrigen Wachstumsdynamik. So wies das Bruttoinlandsprodukt im ersten Vierteljahr einen Zuwachs um 0,2 % im Vergleich zum Vorquartal aus. Überdurchschnittlich entwickelten sich dabei die Investitionen insbesondere im Bausektor. Die private Konsumnachfrage hingegen litt noch unter bestehenden Corona-Schutzmaßnahmen und sank geringfügig. Gemäß vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamts stagnierte die Wirtschaft im zweiten Quartal. Der Ukraine-Krieg und eine unerwartet rasch ansteigende Inflation belasteten die Kaufkraft der Verbraucher. So lag z. B. die durchschnittliche Preissteigerungsrate in Deutschland im zweiten Quartal 2022 bei über 7 %. Im gleichen Zeitraum des Vorjahres waren es noch etwas über 2 %. Wichtigste Ursachen für den Anstieg waren deutlich erhöhte Energie- und Nahrungsmittelpreise, teilweise auch als Folge des Ukraine-Kriegs, anhaltende Verzerrungen bei den globalen Lieferketten und deutliche Preisanhebungen insbesondere im kontaktintensiven Dienstleistungssektor. Der Industriesektor wurde von den anhaltenden Lieferengpässen, z. B. als Folge geschlossener Häfen in China, dem Arbeitskräftemangel in zahlreichen Branchen und von stark steigenden Produktionskosten gedrückt.

Kapitalmärkte

Anleihemärkte

An den Anleihemärkten vollzog sich im ersten Halbjahr 2022 ein ausgeprägter Renditeanstieg. Im kurzfristigen Laufzeitenbereich stieg z. B. die Rendite zweijähriger Bundesanleihen von einem Jahresendwert 2021 von - 0,62 % bis Mitte Juni 2022 auf Werte von über 1,2 % an. Auch die längerfristigen Zinssätze zogen deutlich an. So erhöhte sich die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen von - 0,18 % beim Jahreswechsel auf Spitzenwerte bis zu 1,75 % im Juni. Zentrale Ursache für den Zinsanstieg war der überraschend dynamische und hartnäckige Anstieg der Inflation auf langjährige Rekordwerte. In der Folge antizipierten die Anleihemärkte im Verlauf des ersten Halbjahres, dass die führenden Zentralbanken einschließlich der Europäischen Zentralbank (EZB) einen deutlichen geldpolitischen Kurswechsel in Form einer Beendigung

ihrer Anleihekäufe und schrittweiser Leitzinsanhebungen vollziehen würden. Erst gegen Ende des Berichtszeitraums kam es zu einer Gegenbewegung und wieder sinkenden Renditen. Hintergrund hierfür waren zunehmende Befürchtungen der Marktteilnehmer, dass sowohl die restriktivere Geldpolitik und die hohe Inflation als auch ein möglicher Engpass bei der Energieversorgung aufgrund des Ukraine-Kriegs in absehbarer Zeit zu einer deutlichen Abschwächung des Wirtschaftswachstums führen könnten. Somit könnte das Ausmaß der zu erwartenden Leitzinserhöhungen letztlich geringer als ursprünglich spekuliert ausfallen. Ende Juni lagen die Rendite zweijähriger Bundesanleihen bei 0,65 % und die Zehnjahresrendite bei 1,34 %.

Aktienmärkte

Die europäischen Aktienmärkte wiesen im ersten Halbjahr 2022 deutliche Kursverluste auf. So sanken z. B. der Euro STOXX 50 um 19,6 % und der DAX um 19,5 %. In dieser Aktienmarktschwäche spiegelten sich die verschiedenen Belastungsfaktoren wider. So führten z. B. anhaltende Lieferengpässe bei wichtigen Vorprodukten und wiederholte Pandemie-bedingte Einschränkungen der wirtschaftlichen Aktivität in China zu einer Eintrübung der Wachstumsaussichten. Auch die restriktivere geldpolitische Ausrichtung der führenden Notenbanken belastete den Konjunkturausblick und stellte ein ungünstiges monetäres Umfeld für die Aktienmärkte dar. Schließlich drückte das geopolitische Umfeld, insbesondere der Ukraine-Krieg, auf die Börsenstimmung.

Ausblick

Der Ausblick für die Konjunktur und Kapitalmärkte unterliegt aktuell aufgrund der geopolitischen und weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sehr erhöhten Unsicherheiten. Die Wachstumsaussichten werden von den weiteren Entwicklungen des Ukraine-Kriegs, der Coronavirus-Pandemie sowie der Inflation und der damit verbundenen Reaktion der Notenbank bestimmt.

Der Ukraine-Krieg stellt einen wichtigen Belastungsfaktor dar. Negative Wachstumsfaktoren ergeben sich dabei insbesondere aufgrund von höheren Energie- und Nahrungsmittelpreisen, wirtschaftlichen Sanktionen, Störungen der globalen Lieferketten und einer Stimmungseintrübung bei den Wirtschaftsakteuren. Deren Ausmaß hängt entscheidend von der Dauer und dem künftigen Eskalationsniveau des Konflikts ab. So könnte z. B. ein vollständiger Stopp des Gasbezugs aus Russland die deutsche Wirtschaft in eine ausgeprägte Rezession stürzen. Im günstigen Falle eines zeitnahen Endes des Konflikts dürften sich die Konjunkturaussichten spürbar aufhellen.

Ein zweiter großer Unsicherheitsfaktor ist die weitere globale Entwicklung der Coronavirus-Pandemie. Auf der einen Seite wurden in Europa seit dem Frühjahr 2022 die meisten Einschränkungen des wirtschaftlichen und sozialen Lebens wieder aufgehoben. Dadurch verbesserten sich die Rahmenbedingungen insbesondere im kontaktintensiven Dienstleistungssektor wieder. Auf der anderen Seite sorgt die Pandemie jedoch wiederholt für umfassende Lockdown-Maßnahmen in China, wodurch zum einen die chinesische Nachfrage nach deutschen Exportgütern sinkt und zum anderen erneute massive Störungen der globalen Lieferketten auftreten. Zudem kann nicht völlig ausgeschlossen werden, dass neue Infektionswellen auch in Deutschland wieder zu Kontaktbeschränkungen und damit zu einer Belastung der wirtschaftlichen Aktivität führen könnten.

Ein dritter gravierender Belastungsfaktor bleibt die gegenwärtig außergewöhnlich hohe Inflation. Sie belastet das real verfügbare Einkommen der Privathaushalte, insbesondere nach Abzug der erhöhten Ausgaben für Energie und Nahrungsmittel, und dämpft die Konsumnachfrage und damit das Wirtschaftswachstum. Zudem reagieren die führenden Notenbanken mit einer restriktiveren Ausgestaltung ihrer Geldpolitik auf das erhöhte Inflationsniveau. Auch hieraus werden mittelfristig dämpfende Auswirkungen auf das Wirtschaftswachstum resultieren.

Angesichts dieser zahlreichen Unwägbarkeiten sind konkrete Wachstumsprognosen zurzeit sehr unsicher. Die aktuellen Prognosen der Deutschen Bundesbank liegen für dieses Jahr unter 2 % und für das kommende Jahr unter 2,5 % – mit fallender Tendenz.

Die Entwicklung der kurzfristigen Zinsen dürfte vorerst weiterhin vom Inflationsverlauf und dem geldpolitischen Ausblick geprägt werden. Sollten die Preissteigerungsra-

ten dabei anhaltend auf einem sehr hohen Niveau verharren oder sogar noch weiter steigen, werden die Anleihemärkte eine noch entschiedeneren Leitzinspolitik der führenden Notenbanken vorwegnehmen. In diesem Szenario wäre ein weiterer Anstieg der kurzfristigen Zinsen zu erwarten. Beruhigt sich die Inflationsentwicklung hingegen und nähert sich den Prognosen der Zentralbanken an, hätten die Anleihemärkte die zukünftige Geldpolitik korrekt antizipiert, und ein wieder ruhigerer Verlauf der kurzfristigen Zinssätze wäre zu erwarten. Mittelfristig ist dann nicht ausgeschlossen, dass die Finanzmärkte als Folge der restriktiveren Geldpolitik eine konjunkturelle Abkühlung und erste erneute Expansions Schritte der Notenbanken wieder vorwegnehmen werden.

Auch die Renditen längerfristiger Anleihen dürften vorerst von der weiteren Inflationsentwicklung und dem geldpolitischen Ausblick maßgeblich beeinflusst werden. In der Folge kann eine Fortsetzung des Zinsanstiegs nicht ausgeschlossen werden. Eine Eskalation der geopolitischen Lage, von den Märkten zunehmend antizipierte Rezessionsrisiken oder ein unerwartet rascher Rückgang der Inflation könnten jedoch auch eine Trendwende bei der Zinsentwicklung einleiten.

Für den weiteren Ausblick der europäischen Aktienmärkte sind verschiedene Szenarien vorstellbar. Der Ukraine-Krieg könnte andauern. Auch ein Ende der sehr strengen Corona-Politik Chinas dürfte vorerst nicht zu erwarten sein. Zudem steht die restriktivere Geldpolitik der EZB erst am Beginn und wird ihre konjunkturdämpfenden Effekte erst mittelfristig entfalten. Wichtige Belastungsfaktoren für die Aktienmärkte werden somit zunächst Bestand haben, sodass eine Fortsetzung der Kursrückgänge nicht ausgeschlossen ist. Im Falle einer Eskalation des Ukraine-Kriegs würden sich die Rezessionsrisiken und die Risikoaversion der Anleger noch einmal deutlich erhöhen, und die Kursschwäche an den Aktienmärkten könnte sogar an Dynamik gewinnen. Im positiven Szenario eines zeitnahen Endes des Ukraine-Kriegs, der Entwicklung eines hochwirksamen Impfschutzes gegen das Coronavirus oder wieder fallender Inflationsraten, wodurch die Notenbanken wieder geldpolitischen Spielraum gewinnen würden, ist aber auch eine dynamische Erholung der Aktienkurse vorstellbar. Insgesamt bleibt der Ausblick für die Aktienmärkte 2022/23 mit sehr hohen Ungewissheiten behaftet.

Branchenentwicklung

Die folgenden Angaben basieren auf vorläufigen Branchenzahlen für das erste Halbjahr 2022, veröffentlicht vom Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV).

Bei den Lebensversicherungen und Pensionskassen fiel der Neubeitrag im ersten Halbjahr 2022 um 3,7 % auf 20,2 (Vj. 21,0) Mrd €. Dabei sank das Neugeschäft gegen Einmalbeitrag um 4,8 %, das Neugeschäft mit laufender Beitragszahlung hingegen stieg um 2,7 %. Die gebuchten Bruttobeiträge reduzierten sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 1,4 % und erreichten 49,5 (Vj. 50,2) Mrd €.

Ratings

Standard & Poor's (S&P) hat im Juni 2022 erneut die Ratings der Kerngesellschaften des W&W-Konzerns mit stabilem Ausblick bestätigt. Somit verfügt die Württembergische Lebensversicherung AG weiterhin über ein „A“-Rating.

Die an der Börse platzierte Nachranganleihe der Württembergische Lebensversicherung AG wird weiterhin mit „BBB“ bewertet.

Geschäftsverlauf und Lage des Konzerns

Geschäftsverlauf

Auch der Konzern WürttLeben konnte sich den erschwerten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im ersten Halbjahr 2022 nicht entziehen. Der Ukraine-Krieg und dessen Auswirkungen auf die Kapitalmärkte sowie die stark steigende Inflation, aber auch die Unsicherheiten hinsichtlich der weiteren Entwicklung der Coronavirus-Pandemie prägten den Geschäftsverlauf. Insbesondere die deutlich gestiegenen Zinsen sowie die Verwerfungen an den Aktienmärkten führten zu Belastungen aus der Bewertung von Kapitalanlagen.

Der Halbjahresüberschuss des Konzerns WürttLeben lag insbesondere aufgrund von Bewertungseffekten aus Kapitalanlagen unter dem Vorjahr.

Die Unsicherheiten am Markt machten sich auch im Neugeschäft bemerkbar. Während die Beitragssumme im laufenden Beitragsgeschäft knapp über Vorjahr lag, ging das Einmalbeitragsgeschäft zurück.

Ertragslage

Konzern-Gesamtergebnis

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Der Halbjahresüberschuss des Konzerns WürttLeben sank zum 30. Juni 2022 gegenüber dem Vorjahr von 23,7 Mio € auf - 26,5 Mio €. Das IFRS-Ergebnis pro Aktie verschlechtert sich dadurch von 1,94 € auf - 2,18 €.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Das Konzerngesamtergebnis betrug für das erste Halbjahr - 592,9 (Vj. - 194,4) Mio €. Es setzt sich aus dem in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Halbjahresüberschuss sowie aus dem Sonstigen Ergebnis (Other Comprehensive Income, OCI) in Höhe von - 566,4 (Vj. - 218,1) Mio € zusammen.

Grund für die Verschlechterung des Sonstigen Ergebnisses (OCI) war insbesondere der Zinsanstieg im ersten Halbjahr, der zu einem Rückgang der unrealisierten Gewinne/Verluste aus Fremdkapitalinstrumenten auf - 569,9 (Vj. - 219,4) Mio € führte. Das versicherungsmathematische Ergebnis aus leistungsorientierten Pensionsplänen in Höhe von 3,5 (Vj. 1,3) Mio € verbesserte sich dagegen.

Das OCI dient als Ergänzung zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Abbildung der erfolgsneutral erfassten Gewinne und Verluste, die sich aus der Bilanzierung gemäß IFRS 9 ergeben. Es spiegelt im Wesentlichen die Zinssensitivität unserer Aktivseite wider, jedoch beispielsweise noch nicht die der Versicherungstechnik auf der Passivseite. Hier wird die Anwendung des neuen Standards zur Bilanzierung von Versicherungsverträgen IFRS 17 ab 2023 Bewertungsinkongruenzen reduzieren. Infolge

der starken Abhängigkeit des Gesamtergebnisses von der Zinsentwicklung eignet sich das OCI gegenwärtig daher nur sehr bedingt als Orientierungsgröße für den Konzern WürttLeben.

Entwicklung des Neugeschäfts

Die laufende Beitragssumme stieg im ersten Halbjahr 2022 trotz schwierigem Marktumfeld gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,3 % auf 1 433,4 (Vj. 1 429,7) Mio €. Die Beitragssumme aus Einmalbeitrag sank hingegen um 39,1 % auf 294,9 (Vj. 484,6) Mio €, wodurch sich die Beitragssumme des Neugeschäfts des Konzerns WürttLeben um 9,7 % auf 1 728,4 (Vj. 1 914,3) Mio € reduzierte.

Dennoch erhöhte sich die Beitragssumme des Neugeschäfts in der betrieblichen Altersvorsorge im ersten Halbjahr 2022 um 21,9 % auf 527,8 (Vj. 432,9) Mio €. Auch das fondsgebundene Neugeschäft des Konzerns WürttLeben konnte trotz Wegfall der 100-%-Beitragsgarantien um 11,7 % auf 806,5 (Vj. 721,7) Mio € gesteigert werden.

Nach einem starken Jahresstart wirkten sich die Marktverwerfungen im ersten Halbjahr 2022 negativ auf das Neugeschäft aus, wodurch der Neubeitrag um 35,9 % auf 340,6 (Vj. 531,2) Mio € sank. Dabei verringerten sich die Einmalbeiträge um 39,1 % auf 294,9 (Vj. 484,6) Mio € und das Neugeschäft gegen laufenden Beitrag um 2,0 % auf 45,7 (Vj. 46,6) Mio €.

Beitragsentwicklung

Bei den gebuchten Bruttobeiträgen des Konzerns WürttLeben gab es im ersten Halbjahr 2022 einen deutlichen Rückgang um 16,6 % auf 989,5 (Vj. 1 186,5) Mio €. Wesentlicher Treiber sind hierbei die Einmalbeiträge, die um 39,3 % auf 295,9 (Vj. 487,3) Mio € zurückgingen. Die laufenden Bruttobeiträge reduzierten sich leicht um 0,8 % auf 693,6 (Vj. 699,2) Mio €.

Leistungen an Kunden

Die Leistungen an Kunden (brutto) setzen sich zusammen aus den Schadenaufwendungen, der Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen und der Rückstellung für Beitragsrückerstattung.

Die zinsbedingt gesunkenen Wertpapierkurse sowie rückläufige Aktienkurse haben zu geringeren Aufwendungen für die Rückstellung für Beitragsrückerstattung von - 281,1 (Vj. 172,3) Mio € geführt. Die Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen reduzierte sich im Berichtszeitraum auf - 276,6 (Vj. 867,1) Mio € im Wesentlichen aufgrund der kapitalmarktabhängigen Entwicklung der Deckungsrückstellung für fondsgebundene Lebensversicherungen. Der Aufwand zur Stärkung der Zinseszinsreserve und Zinsverstärkung fiel im Berichtszeitraum mit 62,0 (Vj. 229,8) Mio € ebenfalls geringer aus als im Vorjahr.

Kosten

Die gesamten Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb des Konzerns sanken um 4,4 % auf 102,4 (Vj. 107,0) Mio €. Dies beruhte hauptsächlich auf den rückläufigen Verwaltungsaufwendungen. Die Abschlussaufwendungen waren aufgrund des gesunkenen Neugeschäfts ebenfalls rückläufig.

Die Abschlusskostenquote gemäß GDV-Kennzahlenkatalog ergibt sich als Verhältnis der Abschlussaufwendungen zur Beitragssumme des Neugeschäfts und betrug bei der Württembergische Lebensversicherung AG 4,8 (Vj. 4,4) %. Die Verwaltungskostenquote gemäß GDV-Kennzahlenkatalog lag bei der Württembergische Lebensversicherung AG bei 2,0 (Vj. 1,9) %. Sie ergibt sich aus dem Verhältnis der Verwaltungsaufwendungen zu den gebuchten Bruttobeiträgen.

Ergebnis aus Kapitalanlagen

Aufgrund des Ukraine-Kriegs, deutlich gestiegener Kapitalmarktzinsen, rückläufiger Aktienkurse sowie weiterhin bestehender Unsicherheiten aus der Coronavirus-Pandemie sowie der Inflationsentwicklung ging das Ergebnis aus Kapitalanlagen im ersten Halbjahr 2022 gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 1 009,2 Mio € auf - 527,8 Mio € zurück.

Das gesamte laufende Ergebnis erhöhte sich leicht von 348,1 Mio € auf 349,2 Mio €. Dies ist unter anderem auf gestiegene Dividendeneinnahmen, höhere laufende Erträge aus assoziierten Unternehmen sowie einem verbesserten laufenden Ergebnis aus Immobilien zurückzuführen.

Das Ergebnis aus der Risikovorsorge betrug 4,8 Mio € nach - 0,7 Mio € im Vorjahreszeitraum. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf Umschichtungen im Kapitalanlageportfolio, welche die hohe Kreditqualität der Kapitalanlagen weiter verbessert haben, zurückzuführen.

Das Bewertungsergebnis der Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet ging im ersten Halbjahr 2022 deutlich von 257,2 Mio € auf - 1 113,0 Mio € zurück. Den größten Einfluss hatte die Bewertung der Kapitalanlagen zur Unterlegung fondsgebundener Versicherungsprodukte, deren Ergebnisbeitrag - 512,3 (Vj. 256,9) Mio € betrug. Während diese Kapitalanlagen im Vorjahr von der sehr positiven Kapitalmarktentwicklung profitierten, wirkten sich im laufenden Jahr die deutlich gestiegenen Kapitalmarktzinsen sowie die rückläufigen Aktienkurse negativ aus. Hinzu kamen gestiegene Bewertungs- und Veräußerungsverluste vor allem bei Anleihen, Fondsanteilen sowie Aktien.

Das im Bewertungsergebnis enthaltene Währungsergebnis hat sich mit 13,2 Mio € gegenüber dem Vorjahr (- 12,3 Mio €) verbessert und wirkt daher unterstützend auf das Bewertungsergebnis.

Das Veräußerungsergebnis belief sich im ersten Halbjahr 2022 auf insgesamt 231,3 (Vj. 404,6) Mio €.

Vermögenslage

Kapitalanlagen

Der Bilanzwert der Kapitalanlagen sank im ersten Halbjahr 2022 gegenüber dem Ende des letzten Geschäftsjahres um 18,5 % von 35,9 Mrd € auf 29,3 Mrd €. Im Wesentlichen trugen Wertrückgänge bei verzinslichen Anlagen aufgrund deutlich gestiegener Zinsen zu dieser Entwicklung bei.

Der Bilanzwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien nahm im ersten Halbjahr 2022 aufgrund von planmäßigen Abschreibungen und Veräußerungen von 1 775,3 Mio € auf 1 740,0 Mio € ab. Der Anteil der Immobilien an den gesamten Kapitalanlagen (einschließlich nicht konsolidierter indirekter Engagements auf Marktwertbasis) stieg vor dem Hintergrund eines sich stärker reduzierenden Bilanzwerts der Kapitalanlagen von 7,9 % auf 10,4 % an.

Der Bilanzwert der Finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert erhöhte sich von 1,4 auf 2,0 Mrd €, was einem Anteil an den gesamten Kapitalanlagen von 7,0 % entsprach. Den Hauptbestandteil dieser Kategorie bildeten mit 1,1 Mrd € die Hypothekendarlehen, der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus einem gestiegen Bestand an liquiden Mitteln.

Die größte Position des Kapitalanlagenbestands stellten mit 17,2 (Vj. 24,0) Mrd € bzw. einer Quote von 58,8 % die Finanziellen Vermögenswerte erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis (OCI) zum beizulegenden Zeitwert bewertet dar. Sie setzten sich aus Inhaber- und Namensschuldverschreibungen sowie Schulscheindarlehen zusammen. Der Rückgang dieser Position war von Bewertungseffekten aufgrund deutlich gestiegener Kapitalmarktzinsen geprägt.

Der Bilanzwert der Finanziellen Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet belief sich auf 8,3 (Vj. 8,7) Mrd €. Das entsprach einem Anteil von 28,2 % der gesamten Kapitalanlagen. Hiervon stellten die Kapitalanlagen zur Unterlegung fonds- und indexgebundener Versicherungsprodukte mit 2,2 (Vj. 2,8) Mrd € den größten Einzelposten dar. Zu dem Rückgang trugen die im Jahresverlauf deutlich gestiegenen Kapitalmarktzinsen sowie rückläufige Aktienkurse bei. Daneben sind in dieser Bilanzposition diverse verzinsliche Anlagen, Aktien, Beteiligungen unter Einschluss alternativer Investments, nicht konsolidierte Investmentvermögen und derivative Finanzinstrumente enthalten. Die Aktienquote sank im ersten

Halbjahr 2022 von 1,6 % auf 1,4 %, auch vor dem Hintergrund sinkender Aktienkurse, ab.

Bilanzielle Bewertungsreserven

Bilanzielle Bewertungsreserven entstehen, wenn der aktuelle Fair Value eines Vermögenswerts („beizulegender Zeitwert“) über dem Wert liegt, mit dem er in der Bilanz ausgewiesen wird („Buchwert“).

Bewertungsreserven hat der Konzern WürttLeben vor allem bei den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien in Höhe von 733,8 (Vj. 634,0) Mio €. Darüber hinaus bestehen Reserven bei Schulscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen in Höhe von 1,1 (Vj. 0,1) Mio €. Infolge der Zinsentwicklung gingen die Reserven bei Hypothekendarlehen dagegen auf - 47,9 (Vj. 70,4) Mio € zurück.

Finanzlage

Kapitalstruktur

Aufgrund des Geschäftsmodells der Lebensversicherung dominieren auf der Passivseite die versicherungstechnischen Rückstellungen. Diese betragen 26,3 (Vj. 31,6) Mrd €. Davon entfielen 28,3 (Vj. 28,0) Mrd € auf die Deckungsrückstellung, - 2,2 (Vj. 3,3) Mrd € auf die Rückstellung für Beitragsrückerstattung, 0,2 (Vj. 0,2) Mrd € auf die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und 0,1 (Vj. 0,1) Mrd € auf die Beitragsüberträge.

Durch die Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Ergebnissen ergibt sich in der Folge die Bildung einer negativen latenten Rückstellung für Beitragsrückerstattung, die Bestandteil der Rückstellung für Beitragsrückerstattung ist. Da der Konzern WürttLeben im Rahmen seiner Kapitalanlagenstrategie von einer dauerhaften Halteabsicht ausgeht, handelt es sich hierbei lediglich um zinsbedingte, rein temporäre, unrealisierte Verluste, die von künftigen positiven und handelsrechtlich maßgeblichen Rohüberschüssen gedeckt sind.

Die Deckungsrückstellung beinhaltet auch die Zinszusatzreserve und die Zinsverstärkung, die im ersten Halbjahr 2022 um insgesamt 62,0 Mio € auf 3 309,8 Mio € erhöht wurden. Die Höhe der Zinszusatzreserve wird wesentlich durch den Referenzzins gemäß § 5 Abs. 3 DeckRV bestimmt. Wir sorgen damit bereits jetzt für die Erfüllung der zukünftigen Zinsverpflichtungen und sichern die Leistungen an unsere Kundinnen und Kunden ab.

Detailangaben zur Struktur der Passivseite sowie zu den Restlaufzeiten können dem Anhang zum Konzernabschluss entnommen werden.

Konzerneigenkapital

Zum 30. Juni 2022 betrug das Eigenkapital des Konzerns WürttLeben 75,1 Mio € nach 668,0 Mio € zum 31. Dezember 2021.

Dieser Rückgang ergab sich aus dem Konzernüberschuss von - 26,5 Mio € sowie dem Sonstigen Ergebnis (OCI) von - 566,4 Mio €. Dies ist im Wesentlichen auf mit dem Zinsanstieg verbundene unrealisierte Bewertungseffekte von festverzinslichen Wertpapieren zurückzuführen. Für weitere Details zur Entwicklung des Konzerneigenkapitals wird auf die Gesamtergebnisrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

Liquidität

Die Liquidität war im Berichtszeitraum jederzeit gewährleistet.

Ermessensausübung

Aufgrund der andauernden Corona-Krise ist die allgemein vorherrschende Unsicherheit in unterschiedlichen Bereichen des Konzerns WürttLeben weiterhin vorhanden und teilweise durch die russische Invasion in die Ukraine im ersten Halbjahr des Berichtsjahres 2022 noch angestiegen. Davon sind insgesamt auch abschlussrelevante Bereiche wie Ermessensentscheidungen des Managements sowie die getroffenen Annahmen und Schätzungen hinsichtlich der Bilanzierung und Bewertung von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Rückstellungen und damit verbunden die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns WürttLeben betroffen.

Weitere Informationen hierzu finden sich im Anhang im Abschnitt Auswirkungen des Ukraine-Kriegs und der Coronavirus-Pandemie.

Die abschlussrelevanten Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen basieren insgesamt auf bestem Wissen des Managements und den aktuell verfügbaren Informationen. Trotz der aufgrund der Coronavirus-Pandemie bestehenden und aufgrund des Ukraine-Kriegs teilweise gesteigerten Unsicherheiten geht der Konzern WürttLeben davon aus, dass die verwendeten Annahmen und Schätzungen die derzeitige Lage angemessen wiedergeben. Dennoch können Abweichungen von diesen Einschätzungen vor dem Hintergrund der Coronavirus-Pandemie und des Ukraine-Kriegs nicht ausgeschlossen werden.

Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Detailangaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen befinden sich im Anhang unter Sonstige Angaben.

Chancen- und Risikobericht

Chancenbericht

Für eine erfolgreiche Weiterentwicklung des Konzerns WürttLeben ist das Erkennen und Nutzen von Chancen eine elementare Voraussetzung. Entsprechend verfolgt er als Teil der W&W-Gruppe das Ziel, Chancen systematisch zu identifizieren, zu analysieren, zu bewerten und geeignete Maßnahmen zu ihrer Nutzung anzustoßen.

Ausgangspunkt sind unsere fest etablierten Strategie-, Planungs- und Steuerungsprozesse. Dabei beurteilen wir unter anderem Markt- und Umfeldtrends und befassen uns mit der Ausrichtung unseres Produktportfolios, den Kostentreibern sowie weiteren kritischen Erfolgsfaktoren. Dies geschieht unter dem Aspekt der nachhaltigen Wertorientierung. Daraus werden Marktchancen abgeleitet, die im Rahmen von strategischen Dialogen im Vorstand sowie in Board-Sitzungen diskutiert werden und in die strategische Planung einfließen. Auch verfügen wir über Steuerungs- und Kontrollstrukturen, um Chancen auf Basis ihres Potenzials, der benötigten Investitionen und des Risikoprofils zu bewerten und verfolgen zu können.

Risikobericht

Risikomanagement

Die im Geschäftsbericht 2021 dargestellten Ziele und Grundsätze des Risikomanagements werden zum Stichtag 30. Juni 2022 im Konzern WürttLeben weiterhin angewendet. Die Aufbau- und Ablauforganisation unseres Risikomanagements entspricht den im Geschäftsbericht 2021 erläuterten Strukturen.

Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung wird im Kapitel Geschäftsumfeld dieses Halbjahresfinanzberichts erläutert.

Aktuelle Risikolage

Die im Geschäftsbericht 2021 dargestellten Risikobereiche sind zum 30. Juni 2022 unverändert gültig.

Wesentliche Änderungen oder veränderte Rahmenbedingungen aufgrund interner und externer Einflussfaktoren sehen wir im Vergleich zum Risikobericht im Lagebericht des Konzerns WürttLeben 2021 in folgenden Risikobereichen:

Marktpreisrisiken

Zinsrisiko. Die Finanzmärkte waren im ersten Halbjahr zu den weiterhin bestehenden Unsicherheiten aus der Coronavirus-Pandemie (Corona-Lockdowns in China), mit dem Krieg Russlands in der Ukraine sowie einer anziehenden Inflation und einem vermeintlichen Abrutschen der

Realwirtschaft in die Rezession konfrontiert. Auch durch die Abkehr der Zentralbanken von ihrer expansiven Politik (Zinserhöhungen) sind die Zinsen im ersten Halbjahr 2022 expansiv gestiegen. Der Zinsanstieg belastet die Marktwerte der festverzinslichen Kapitalanlagen und lässt ökonomische Reserven zurückgehen. Vor dem Hintergrund der derzeit sehr hohen Dynamik der Zinssätze bestehen nach wie vor erhebliche Zinsrisiken für den Konzern WürttLeben. Die Steuerung des Zinsrisikos erfolgte u. a. über die Realisierung zinsabhängiger Bewertungsreserven und Umschichtungen im Kapitalanlagebestand. Darüber hinaus wurde beispielsweise die Duration der Rentenanlagen des Konzerns WürttLeben im ersten Halbjahr 2022 reduziert. Die zunehmenden Konjunktursorgen dürften in den kommenden Monaten renditedämpfend wirken.

Grundsätzlich führen steigende Zinsen mittel- bis langfristig zu einer Stärkung der laufenden Kapitalerträge und der Risikotragfähigkeit.

Durch den starken Zinsanstieg werden zum Teil Abschreibungen hervorgerufen, die durch unterschiedliche Wertansätze zwischen Steuerbilanz und Handelsbilanz zu erheblichen zusätzlichen Steueraufwänden führen. Hierdurch verringert sich der Rohüberschuss und damit die Mittel, die der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) zugeführt werden können.

Trotz des starken Zinsanstiegs im ersten Halbjahr stellt das niedrige Zinsniveau der letzten Jahre die Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG weiterhin vor große Herausforderungen, was den Aufbau der Zinszusatzreserve und Zinsverstärkung angeht. Die Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG erarbeitet gemeinsam mit ihrer Alleingesellschafterin Württembergische Lebensversicherung AG und in Abstimmung mit der BaFin weitreichende Lösungsvorschläge, die in Teilen bereits umgesetzt wurden.

Der Konzern WürttLeben prüft fortlaufend neue Anlage-segmente und Absicherungsinstrumente und setzt eine aktive Durationssteuerung ein. Unser Asset-Liability-Management steuert die Marktpreisrisiken, um wichtige interne Zielparame-ter sowie regulatorische Vorgaben einzuhalten.

Aktienrisiko. Die internationalen Aktienmärkte entwickelten sich im ersten Halbjahr 2022 negativ. In den nächsten Monaten ist von einer weiterhin schwierigen Entwicklung an den Aktienmärkten auszugehen. Aufgrund des sehr geringen Aktienportfolios wirken sich Turbulenzen an den Aktienmärkten nur in einem sehr begrenzten Umfang auf den Konzern WürttLeben aus.

Credit-Spread-Risiko. Die Credit Spreads haben sich im Rahmen der Kapitalmarktentwicklungen des ersten Halbjahres 2022 deutlich ausgeweitet, was neben den gestiegenen Zinsen die Marktwerte der festverzinslichen Kapitalanlagen zusätzlich belastet. Im Jahresverlauf ist weiterhin mit erhöhten Schwankungen der Credit Spreads zu rechnen. Die möglichen Wertauswirkungen hieraus (im

Sinne des Risikokapitalbedarfs) sind aber durch das bereits realisierte Niveau der Zinsen und Credit Spreads geringer als noch zu Jahresbeginn.

Adressrisiken

Adressausfallrisiko Kapitalanlagen. Zur strategischen Absicherung von Ausfallrisiken aus Kapitalanlagen ist die Bonitätsstruktur des Kapitalanlageportfolios innerhalb des Konzerns WürttLeben zum überwiegenden Teil konservativ an Anlagen im Investmentgrade-Bereich ausgerichtet. Die Bonitätsstruktur unserer Kapitalanlagen wird fortlaufend überprüft, erforderlichenfalls werden entsprechende Maßnahmen definiert und umgesetzt. Externe Ratings werden durch interne Verfahren plausibilisiert. Ausfallrisiken aus Kundenkredit- und Rückversicherungsgeschäft werden durch eine sorgfältige Auswahl der Kundinnen und Kunden sowie der Rückversicherungspartner begrenzt. Die zahlreichen aktuellen Belastungen der Wirtschaft (Coronavirus-Pandemie, Krieg Russlands in der Ukraine, anziehenden Inflation, Abrutschen der Realwirtschaft in die Rezession) ließen Bonität und Rating unserer verzinslichen Kapitalanlagen vereinzelt nicht unberührt. Konkrete Ausfälle sind indes nicht erkennbar.

Geschäftsrisiken

Umfeldrisiko. Änderungen in den externen Rahmenbedingungen, z. B. aufgrund der anhaltenden Coronavirus-Pandemie, Inflation oder geopolitischen Krisen (insbesondere des Ukraine-Kriegs), kann sich auch der Konzern WürttLeben nicht entziehen. Risiken für den Konzern WürttLeben bestehen unter anderem im Bereich der Nichterreichung der geplanten Neugeschäftsziele aufgrund der inflationsbedingt reduzierten Kaufkraft der Versicherungskunden. Darüber hinaus gerät die Wettbewerbssituation von Lebensversicherungsunternehmen unter Druck, da Banken bereits wieder Zertifikate mit mittleren Laufzeiten emittieren, die eine Beitragsgarantie bzw. sogar positive garantierte Verzinsungen beinhalten, während ein garantierter Beitragserhalt für Lebensversicherer aufgrund der Regelungen zum Höchstrechnungszins in der Regel nicht mehr darstellbar ist. Im weiteren Jahresverlauf bestehen überdies hohe Unsicherheiten hinsichtlich der Entwicklung der Finanzmärkte sowie des Wirtschaftswachstums. Es besteht insofern ein erhöhtes Risiko, dass die gesteckten Neugeschäftsziele verfehlt werden.

Zusammenfassung

Im ersten Halbjahr 2022 war, ebenso wie im Vorjahr, eine ausreichende aufsichtsrechtliche Risikotragfähigkeit gegeben. Die Württembergische Lebensversicherung AG hat von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) die Genehmigung für die Anwendung eines Rückstellungstransitionals sowie zur Volatilitätsanpassung gemäß § 82 VAG erhalten und wendet diese auch an.

Der Konzern WürttLeben verfügt über ein Risikomanagement- und Risikocontrollingsystem, das es innerhalb der

betrachteten Grenzen ermöglicht, die bestehenden und absehbaren künftigen Risiken rechtzeitig zu erkennen, angemessen zu bewerten, zu steuern und zu kommunizieren.

Zum Berichtszeitpunkt sind keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Konzerns WürtttLeben gefährden. Indirekte Auswirkungen auf die Risikolage, z. B. aufgrund der weiterhin andauernden Coronavirus-Pandemie, des Ukraine-Kriegs, der Inflation oder der aktuellen Entwicklungen am Kapitalmarkt (schneller Zinsanstieg) können nicht ausgeschlossen werden. Grundsätzlich führen steigende Zinsen mittel- bis langfristig jedoch zu einer Stärkung der laufenden Kapitalerträge und der Risikotragfähigkeit.

Prognosebericht

Dieser Halbjahresfinanzbericht baut auf der Prognose des Geschäftsberichts 2021 für den Konzern WürtttLeben auf. Sofern wir auf Grundlage der Geschäftsentwicklung des ersten Halbjahres über neue Erkenntnisse verfügen, haben wir nachfolgend unsere Einschätzung für das Gesamtjahr 2022 aktualisiert.

Aufgrund der beschriebenen Verwerfungen und hohen Volatilität am Kapitalmarkt erwarten wir nun aufgrund der hohen Kapitalmarktsensitivität im Teilkonzern WürtttLeben für das Gesamtjahr einen Konzernüberschuss unter Halbjahresniveau und damit deutlich unter der Prognose für 2022 von 10 bis 40 Mio €. Die Beitragssumme des Neugeschäfts im Jahr 2022 erwarten wir nun ebenfalls deutlich unter Vorjahr.

Die Prognose steht unter dem Vorbehalt der weiteren Konjunktur-, Inflations- und Kapitalmarktentwicklung, der hohen Unsicherheit des weiteren Verlaufs des Ukraine-Kriegs sowie eines Wiederaufflammens der Coronavirus-Pandemie.

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Der vorliegende Halbjahresfinanzbericht und insbesondere der Prognosebericht enthalten zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen.

Diese vorausschauenden Angaben stellen Einschätzungen dar, die auf Basis der zum heutigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden und als wesentlich bewerteten Informationen getroffen wurden. Sie können mit bekannten und unbekanntem Risiken, Ungewissheiten und Unsicherheiten, aber auch mit Chancen verbunden sein. Die Vielzahl von Faktoren, die die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft beeinflussen, kann dazu führen, dass die tatsächlichen von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

Eine Gewähr kann die Gesellschaft für die zukunftsgerichteten Angaben daher nicht übernehmen.

Württembergische Lebensversicherung AG

Verkürzter Konzernhalbjahresabschluss

Konzernbilanz

Aktiva

in Tsd €	vgl. Note Nr.²	30.6.2022	31.12.2021
A. Kapitalanlagen		29 305 227	35 947 105
I. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1	1 740 019	1 775 294
II. Nach der Equity-Methode bilanzierte finanzielle Vermögenswerte		43 665	40 122
III. Finanzinstrumente		27 521 543	34 131 689
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	2	2 036 815	1 413 672
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI)	3	17 235 611	24 028 382
davon in Pension gegeben oder verliehen		40 393	42 786
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	4	8 249 117	8 689 635
B. Forderungen		529 244	534 441
davon Steuererstattungsansprüche		1 714	21 876
C. Latente Steuererstattungsansprüche		454 041	141 273
D. Übrige Aktiva		51 823	42 231
I. Immaterielle Vermögenswerte		1 454	1 601
II. Sachanlagen		4 768	5 237
III. Sonstige Vermögenswerte		45 601	35 393
E. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		412 806	560 591
Summe Aktiva		30 753 141	37 225 641

1 Siehe nummerierte Erläuterungen im Konzernanhang.

Passiva

in Tsd €	vgl. Note Nr.	30.6.2022	31.12.2021
A. Eigenkapital		75 041	667 953
I. Gezeichnetes Kapital		32 028	32 028
II. Kapitalrücklage		58 166	58 166
III. Gewinnrücklagen		442 967	469 507
IV. Übrige Rücklagen (OCI)		-458 120	108 252
B. Nachrangkapital	5	516 510	503 464
C. Versicherungstechnische Rückstellungen		26 330 338	31 582 068
I. Beitragsüberträge		63 051	78 493
II. Deckungsrückstellung		28 278 448	28 021 741
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		187 330	191 552
IV. Rückstellung für Beitragsrückerstattung		-2 198 665	3 290 108
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		174	174
D. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird		2 225 585	2 758 858
E. Andere Rückstellungen		105 958	144 350
I. Pensionsrückstellungen	6	96 177	134 224
II. Sonstige Rückstellungen		9 781	10 126
F. Verbindlichkeiten	7	1 285 352	1 320 187
davon Steuerschulden		80 979	83 215
G. Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	8	181 727	190 233
H. Latente Steuerschulden		32 630	58 528
Summe Passiva		30 753 141	37 225 641

Weitere Informationen, die mehrere Bilanzpositionen betreffen, wurden unter den Ziffern

- 15 Erläuterungen zu Finanzinstrumenten und zum beizulegenden Zeitwert,
- 16 ff. Sonstige Angaben

zusammengefasst.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Tsd €	vgl. Note Nr.	1.1.2022 bis 30.6.2022	1.1.2021 bis 30.6.2021
1. Gebuchte Bruttobeiträge	9	989 509	1 186 482
2. Verdiente Beiträge (brutto)		1 004 951	1 204 421
3. Abgegebene Beiträge aus Rückversicherung inkl. Anteil der Rückversicherer an der Veränderung der Beitragsüberträge		-11 170	-15 664
4. Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung		32 130	26 926
5. Ergebnis aus Kapitalanlagen	10	-527 775	1 009 168
davon: Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten finanziellen Vermögenswerten		6 255	957
Laufendes Ergebnis		349 169	348 072
Zinserträge		256 378	270 686
davon nach der Effektivzinsmethode ermittelt		213 306	236 002
Zinsaufwendungen aus Kapitalanlagen		-675	-618
Dividendenerträge		100 129	96 185
Erträge aus nach der Equity-Methode bilanzierten finanziellen Vermögenswerten		6 255	957
Erträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien		58 580	54 126
Aufwendungen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien		-20 436	-19 973
Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen		-51 062	-53 291
Ergebnis aus Risikovorsorge		4 776	-735
Erträge aus Risikovorsorge		14 880	11 236
Aufwendungen aus Risikovorsorge		-10 104	-11 971
Bewertungsergebnis		-1 113 033	257 190
Bewertungsgewinne		877 881	782 846
Bewertungsverluste		-1 990 914	-525 656
Veräußerungsergebnis		231 313	404 641
Erträge aus Veräußerung		402 840	412 667
Aufwendungen aus Veräußerung		-171 527	-8 026
davon Gewinne/Verluste aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		-172	-200
6. Sonstige betriebliche Erträge		65 167	34 963
Summe der Erträge (2. bis 6.)		563 303	2 259 814

in Tsd €	vgl. Note Nr.	1.1.2022 bis 30.6.2022	1.1.2021 bis 30.6.2021
Leistungen an Kunden (brutto)		-477 150	-2 050 535
Erhaltene Rückversicherungsbeträge		4 438	8 495
7. Leistungen an Kunden (netto)	11	-472 712	-2 042 040
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto)		-102 352	-107 025
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		1 920	3 198
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (netto)	12	-100 432	-103 827
9. Finanzierungsaufwendungen		-13 046	-13 074
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-10 769	-68 070
Summe der Aufwendungen (7. bis 10.)		-596 959	-2 227 011
11. Konzernergebnis vor Ertragsteuern		-33 656	32 803
12. Ertragsteuern	13	7 116	-9 127
13. Konzernüberschuss		-26 540	23 676
davon Umsatzerlöse ¹		1 413 540	1 625 050
Auf Anteilseigner der Württembergische Lebensversicherung AG entfallendes Ergebnis		-26 540	23 676
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis		-	-
Unverwässertes (zugleich verwässertes) Ergebnis je Aktie in €	14	-2,18	1,94

¹ Zins-, Dividenden-, Provisions- und Mieterträge sowie gebuchte Bruttobeiträge der Versicherungen.

Weitere Informationen, die mehrere Bilanzpositionen betreffen, wurden unter den Ziffern

- 15 Erläuterungen zu Finanzinstrumenten und zum beizulegenden Zeitwert,
- 16 ff. Sonstige Angaben

zusammengefasst.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in Tsd €	1.1.2022 bis 30.6.2022	1.1.2021 bis 30.6.2021
Konzernüberschuss	-26 540	23 676
Sonstiges Ergebnis (OCI)		
Bestandteile, die nicht in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht werden:		
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste (-) aus Pensionsverpflichtungen (brutto)	36 815	13 096
Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung	-31 784	-11 291
Latente Steuern	-1 499	-550
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste (-) aus Pensionsverpflichtungen (netto)	3 532	1 255
Bestandteile, die anschließend in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht werden:		
Unrealisierte Gewinne/Verluste (-) aus finanziellen Vermögenswerten erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI; brutto)	-5 940 953	-2 289 860
Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung	5 129 124	1 974 352
Latente Steuern	241 925	96 135
Unrealisierte Gewinne/Verluste (-) aus finanziellen Vermögenswerten erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI; netto)	-569 904	-219 373
Summe Sonstiges Ergebnis (OCI; brutto)	-5 904 138	-2 276 764
Summe Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung	5 097 340	1 963 061
Summe Latente Steuern	240 426	95 585
Summe Sonstiges Ergebnis (OCI; netto)	-566 372	-218 118
Gesamtergebnis der Periode	-592 912	-194 442
Auf Anteilseigner der Württembergische Lebensversicherung AG entfallend	-592 912	-194 442

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Anteile der WürttLeben-Aktionäre am eingezahlten Kapital	
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage
<i>in Tsd €</i>		
Eigenkapital 1.1.2021	32 028	58 166
Änderung des Konsolidierungskreises	-	-
Konzernüberschuss	-	-
Sonstiges Ergebnis (OCI)	-	-
Gesamtergebnis der Periode	-	-
Eigenkapital 30.6.2021	32 028	58 166
Eigenkapital 1.1.2022	32 028	58 166
Konzernüberschuss	-	-
Sonstiges Ergebnis (OCI)	-	-
Gesamtergebnis der Periode	-	-
Eigenkapital 30.6.2022	32 028	58 166

Anteile der WürttLeben-Aktionäre am erwirtschafteten Kapital			Eigenkapital gesamt den WürttLeben-Aktionären zurechenbar
Gewinnrücklagen		Übrige Rücklagen (OCI)	
	Rücklage aus Finanziellen Vermögenswerten erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI)	Rücklage aus der Pensionsverpflichtung	
437 977	416 836	-7 605	937 402
-422	422	-	-
23 676	-	-	23 676
-	-219 373	1 255	-218 118
23 676	-219 373	1 255	-194 442
461 231	197 885	-6 350	742 960
469 507	114 313	-6 061	667 953
-26 540	-	-	-26 540
-	-569 904	3 532	-566 372
-26 540	-569 904	3 532	-592 912
442 967	-455 591	-2 529	75 041

Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung erläutert die Veränderung des Finanzmittelfonds im Konzern WürttLeben während der Berichtsperiode. Hierfür werden drei Cashflows ermittelt: der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, aus der Investitionstätigkeit und aus der Finanzierungstätigkeit.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode ermittelt.

Der Finanzmittelfonds entspricht dem Bilanzposten Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand.

Der Konzern WürttLeben kann über die Beträge des Finanzmittelfonds frei verfügen.

Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung

in Tsd €	1.1.2022 bis 30.6.2022	1.1.2021 bis 30.6.2021
I. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-326 333	-258 314
Einzahlungen aus dem Verkauf und der Endfälligkeit von übrigen Kapitalanlagen	6 687 086	5 451 496
Auszahlungen für den Erwerb von übrigen Kapitalanlagen	-6 548 873	-5 296 881
Einzahlungen aus dem Verkauf von Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	145 896	68 187
Auszahlungen für den Erwerb von Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	-107 938	-236 686
Sonstige Einzahlungen	-	31
Sonstige Auszahlungen	-294	-365
II. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	175 877	-14 218
Auszahlungen zur Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-1 766	-4 805
III. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1 766	-4 805
in Tsd €	2022	2021
Finanzmittelfonds zum 1.1.	560 591	790 207
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-152 222	-277 337
Konsolidierungskreis- und wechsellkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	4 437	4 591
Finanzmittelfonds zum 30.6.	412 806	517 461

Konzernanhang

Allgemeine Aufstellungsgrundsätze und Anwendung der IFRS

Allgemeine Angaben

Der Halbjahresfinanzbericht der Württembergische Lebensversicherung AG umfasst nach den Vorschriften des § 115 i. V. m. § 117 Nr. 2 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) einen verkürzten Konzernhalbjahresabschluss, einen Konzernzwischenlagebericht sowie die Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach § 297 Abs. 2 Satz 4 und § 315 Abs. 1 Satz 5 Handelsgesetzbuch (HGB). Der Konzernzwischenlagebericht wird nach den geltenden Vorschriften des WpHG sowie des DRS 16 aufgestellt.

Es wurden dieselben Rechnungslegungsmethoden wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 sowie die ab 1. Januar 2022 erstmals anzuwendenden Standards verwendet. Die erstmals anzuwendenden Vorschriften hatten keine wesentliche Auswirkung auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Der verkürzte Konzernhalbjahresabschluss der Württembergische Lebensversicherung AG – bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, verkürzter Konzern-Kapitalflussrechnung und ausgewählten erläuternden Anhangangaben – wird in Übereinstimmung mit IAS 34 Zwischenberichterstattung dargestellt und wurde auf der Grundlage des § 315e HGB in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie von der Europäischen Union (EU) übernommen, erstellt und enthält einen gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 verkürzten Berichtsumfang. Der Vorstand der Württembergische Lebensversicherung AG hat die Freigabe zur Veröffentlichung des Halbjahresfinanzberichts am 9. August 2022 erteilt.

Der Halbjahresfinanzbericht des Konzerns WürttLeben ist in Euro erstellt. Kleinere Abweichungen von Betragsangaben untereinander sind aufgrund von Rundungen möglich.

Verwendung von Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Es ergaben sich keine wesentlichen Änderungen bei der Verwendung von Ermessensentscheidungen und Schätzungen im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021.

Auswirkungen des Ukraine-Kriegs und der Coronavirus-Pandemie

Im ersten Halbjahr 2022 beeinflussten die russische Invasion in die Ukraine sowie die weitere Entwicklung der Coronavirus-Pandemie das wirtschaftliche Umfeld des Konzerns WürttLeben. Insbesondere der bestehende Krieg in der Ukraine erhöht die Unsicherheit für die wirtschaftlichen, politischen und geopolitischen Rahmenbedingungen. Auswirkungen ergaben sich insbesondere durch das stark ansteigende Zins- und Preisniveau, wirtschaftliche Sanktionen, resultierende Störungen der globalen Lieferketten und eine Stimmungseintrübung der Wirtschaftsakteure. Ebenso ist das Risiko für die Sicherheit unserer IT-Infrastruktur durch intensivere Cyberangriffe angestiegen. Eine weitere Verschärfung der aktuellen geopolitischen Lage, verbunden mit einer Ausweitung des Kriegs in der Ukraine auf andere Teilnehmer, oder eine erneute Ausweitung der Coronavirus-Pandemie kann derzeit nicht ausgeschlossen werden und könnte die bisherigen Rahmenbedingungen weiter beeinflussen.

Zur Eindämmung der hohen Inflation haben wichtige Notenbanken die Zinssätze bereits angehoben und weiter Zinssteigerungen in Aussicht gestellt. Im Bereich der Zinstitel führte der starke Anstieg des Zinsniveaus zu verstärkt rückläufigen Zeitwerten der im Bestand befindlichen Titel. Im Konzern WürttLeben werden diese Rückgänge durch die mehrheitlich erfolgsneutrale Kategorisierung hauptsächlich im Eigenkapital abgebildet. Mit der erfolgsneutralen Bewertung steigen die latenten Steuererstattungsansprüche an. Gleichzeitig war bisher nur eine geringe Veränderung der Kreditwürdigkeit der Emittenten zu beobachten. Dabei wirkte sich der hohe Anteil an solventen Engagements mit Investment-Grade-Titeln weiterhin mindernd auf die Risikovorsorgebildung aus.

Darüber hinaus führt das höhere Zinsniveau aufgrund der aktuell am Markt erzielbaren höheren Verzinsung zu Opportunitätsverlusten aufseiten der Personenversicherer. Durch die Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Ergebnissen ergibt sich in der Folge die Bildung einer negativen latenten Rückstellung für Beitragsrückerstattung, die Bestandteil der Rückstellung für Beitragsrückerstattung ist. Da der Konzern WürttLeben im Rahmen seiner Kapitalanlagenstrategie von einer dauerhaften Halteabsicht ausgeht, handelt es sich hierbei lediglich um zinsbedingte, rein temporäre, unrealisierte Verluste, die von künftigen positiven und handelsrechtlich maßgeblichen Rohüberschüssen gedeckt sind.

Das höhere Zinsniveau führt zudem zu einer niedrigeren Bewertung der Pensionsrückstellungen. Die Effekte aus dem Rückgang der Rückstellungen in Höhe eines mittleren zweistelligen Millionenbetrags werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Bei der Bewertung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien konnten bisher keine wesentlichen Preisrückgänge verzeichnet werden.

Die Kapitalmärkte zeigten sich während des ersten Halbjahres weiterhin sehr volatil mit spürbaren Kursrückgängen, die insbesondere im Bereich von Aktienanlagen zu erfolgswirksamen Bewertungs- und Veräußerungsverlusten im hohen zweistelligen Millionenbereich führten.

Direkte Auswirkungen auf den Konzern WürttLeben infolge der russischen Invasion ergaben sich im Bereich der Kapitalanlagen. Mit Kriegsausbruch wurden die in früheren Jahren erworbenen Staatsanleihen der betroffenen Länder Ukraine, Russland und Belarus im Laufe des ersten Halbjahres vollumfänglich veräußert. Dieser Bestandsabbau führte im ersten Halbjahr 2022 zu einer Belastung des Konzernüberschusses im mittleren einstelligen Millionenbereich.

Im Immobilienbereich entstanden im ersten Halbjahr 2022 keine Corona-bedingten Mietrückstände mehr, da die zeitliche Nähe zu 2020 durchgeführten staatlichen Schließungsmaßnahmen sowie gewährten Moratorien nicht mehr gegeben ist. Der zuvor aufgebaute Gesamtbestand an Mietrückständen konnte im ersten Halbjahr 2022 bereits weitgehend durch Verhandlungen mit Vertragspartnern und fristgerechte Rückzahlungen abgebaut werden. Im Rahmen der Risikovorsorge wurden im ersten Halbjahr 2022 Einzelwertberichtigungen in Höhe von 0,4 Mio € vorgenommen. Zuführungen zu den Rückstellungen für die Rückforderung geleisteter Mietzahlungen erfolgten hingegen keine. Stattdessen konnten diese in Höhe von rund 0,2 Mio € aufgelöst werden.

Je nach Dauer und weiterer Entwicklung des Ukraine-Kriegs sowie der Coronavirus-Pandemie kann eine weitere mittelbare Verschlechterung der Vermögens-, Finanz-, Ertrags- und Risikolage eintreten. Weitere Informationen sind dem Lagebericht zu entnehmen.

Rechnungslegungsmethoden

Änderungen von Rechnungslegungsmethoden

Erstmals in der Berichtsperiode anzuwendende International Financial Reporting Standards (IFRS)

Es wurden, mit Ausnahme der nachfolgend beschriebenen erstmals anzuwendenden Standards, dieselben Rechnungslegungsmethoden wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 angewendet:

- Änderungen an IFRS 3, IAS 16, IAS 37 und dem Sammelstandard zu den Verbesserungen 2018-2020 mit Erstanwendung für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2022. Die Änderungen sehen unwesentliche Anpassungen in den einzelnen Standards vor.

Die Änderungen wurden am 28. Juni 2021 in EU-Recht übernommen. Im Konzern WürttLeben sind nur einzelne Sachverhalte von den Änderungen betroffen, die keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns WürttLeben haben.

Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften

IFRS 17 Versicherungsverträge

Im Mai 2017 wurde vom IASB der Standard IFRS 17 „Versicherungsverträge“ veröffentlicht. Aufgrund von Kritikpunkten veröffentlichte das IASB im Juni 2020 einen Änderungsstandard „Amendments to IFRS 17“, der unter anderem die Verschiebung des Erstanwendungszeitpunkts von IFRS 17 auf Geschäftsjahre, die ab dem 1. Januar 2023 beginnen, vorsieht. Im Rahmen des Übernahmeverfahrens in EU-Recht (sogenanntes EU-Endorsement) im Juli 2021 wurde im damaligen Verordnungsentwurf eine Ergänzung gegenüber der Fassung des IASB vorgenommen. Als Erleichterung besteht für Versicherungsunternehmen ein Wahlrecht, für bestimmte Verträge die Jahreskohortenregelung nicht anzuwenden. Mit Veröffentlichung im Amtsblatt der EU am 23. November 2021 ist das EU-Endorsement abgeschlossen, und die Regelungen zu IFRS 17 treten zum 1. Januar 2023 in Kraft. Vor dem Hintergrund, die Aussagekraft von den unter IFRS 17 geforderten Vergleichsinformationen zu erhöhen, wurden am 9. Dezember 2021 vom IASB geringfügige Änderungen an IFRS 17 („narrow scope amendment“) veröffentlicht. Die Änderungen sehen bei Erfüllung bestimmter Voraussetzungen eine abweichende Klassifizierung gemäß IFRS 9 Finanzinstrumente (sogenannter „Classification Overlay Approach“) vor. Der Classification Overlay Approach ist für den Konzern WürttLeben nicht einschlägig, da IFRS 9 schon seit dem Geschäftsjahr 2018 angewendet wird.

IFRS 17 wird den seit dem 1. Januar 2005 geltenden Standard IFRS 4 ersetzen und erstmals einheitliche Vorgaben für den Ansatz, die Bewertung, die Darstellung und Anhangangaben zu Versicherungsverträgen und Rückversicherungsverträgen einführen. Vereinzelt werden im Konzern WürttLeben Produkte und Dienstleistungen, die neben finanzwirtschaftlichen ebenfalls versicherungswirtschaftliche Charakteristika beinhalten, nicht der Bilanzierung nach IFRS 17 unterworfen. Dies betrifft im Wesentlichen Policendarlehen und Beitragsdepots. Diese werden weiterhin nach IFRS 9 bilanziert. In Einzelfällen wechselt – sofern Produkte mehreren Vertragsphasen mit finanz- und versicherungswirtschaftlichen Charakteristika unterliegen – der anzuwendende Bilanzierungsstandard im Zeitablauf von IFRS 9 auf IFRS 17.

Für die Bewertung von Versicherungsvertragsgruppen sieht IFRS 17 zunächst das allgemeine Bewertungsmodell (General Measurement Model (GMM), auch als Building Block Approach (BBA) bezeichnet) vor. Die Bewertung basiert dabei auf dem Erwartungswert abgezinster Zahlungsströme mit einer expliziten Risikoanpassung für nicht finanzielle Risiken sowie einer vertraglichen Servicemarge (VSM). Die VSM stellt die noch nicht realisierten, aber künftig generierbaren Gewinne aus den Versicherungsverträgen dar, die auf Basis sogenannter Deckungseinheiten (Coverage Units) sukzessive aufgelöst und in den versicherungstechnischen Erträgen ausgewiesen werden. Für verlustträchtiges Geschäft sieht der Standard eine sofortige Aufwandserfassung vor.

Im Vergleich zu IFRS 4 werden nach dem neuen Standard als „Versicherungsumsatz“ statt Prämieinnahmen in jeder Periode die Änderungen aus der Verbindlichkeit zur Gewährung von Versicherungsschutz ausgewiesen, für die das Versicherungsunternehmen ein Entgelt erhält, sowie der Teil der Prämien, welche die Abschlusskosten decken. Ein- und Auszahlungen von Sparkomponenten werden nicht als Umsatz beziehungsweise Ertrag oder Aufwand in der GuV ausgewiesen. Lediglich die Differenz zwischen den tatsächlichen und erwarteten Sparkomponenten wird gegen die VSM verrechnet und findet folglich indirekt Berücksichtigung in der GuV. Versicherungsfinanzertrag und -aufwand resultieren aus Abzinsungseffekten und Änderungen der finanziellen Risiken.

Um eine verlässliche Bestimmung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Versicherungsunternehmens sicherzustellen, sieht IFRS 17 die Bildung sogenannter Bilanzierungseinheiten (level of aggregation) vor. Zum Erstansatz werden als Bilanzierungseinheiten Gruppen von Versicherungsverträgen (GVV) innerhalb der Portfolios gebildet, die ähnlichen Risiken unterliegen und zusammen gesteuert werden. Die Portfolios werden anschließend in (drei) Profitabilitätsgruppen und in zeitliche Kohorten unterteilt. Derselben Gruppe zugeordnete Versicherungsverträge dürfen hinsichtlich ihres Zeichnungszeitpunkts nicht mehr als ein Jahr voneinander entfernt liegen.

Der Erstansatz einer Gruppe von ausgegebenen Versicherungsverträgen erfolgt für Zwecke des IFRS 17 ab dem frühesten Zeitpunkt des Datums des Beginns der Deckungsperiode dieser GVV oder des Datums der ersten Fälligkeit einer Beitragszahlung in der GVV beziehungsweise des Datums der ersten Beitragszahlung, falls kein Fälligkeitsdatum vorliegt. Für verlustträchtige (onerous) Vertragsgruppen gilt dies ab dem Datum, zu dem bekannt wird, dass die Gruppe verlustträchtig wird. Die Deckungsperiode (coverage period) stellt den Zeitraum dar, in dem das Unternehmen Leistungen gemäß dem Versicherungsvertrag (Insurance Contract Services) erbringt. Dieser Zeitraum umfasst alle Insurance Contract Services, für die Prämien innerhalb der Vertragsgrenzen geleistet wurden.

Investmentkomponenten stellen nach IFRS 17 die Beträge dar, die unter allen Umständen – einschließlich dem Auslaufen des Vertrags – dem Versicherungsnehmer zustehen. Nur wenn ein Szenario mit wirtschaftlicher Substanz existiert, in dem der Versicherungsnehmer keine Leistung erhält, liegt keine Investmentkomponente vor.

Die für die Diskontierung der nach IFRS 17 verwendete Zinsstrukturkurve soll die Liquiditätseigenschaften der Versicherungsverträge abbilden sowie konsistent zu Zinssätzen sein, die sich aus den Preisen marktgehandelter Wertpapiere ableiten lassen. Dabei sollen diese Wertpapiere hinsichtlich Zinsbindung, Währung und Liquidität vergleichbar mit den zu bewertenden Versicherungsverträgen sein.

Effekte aus Änderungen der finanziellen Annahmen können je Portfolio entweder erfolgswirksam in der GuV oder im Sonstigen Ergebnis (other comprehensive income) ausgewiesen werden. Änderungen in den Annahmen, die sich nicht auf Zinsen beziehungsweise finanzielle Risiken beziehen, werden nicht unmittelbar in der GuV erfasst, sondern gegen die VSM gebucht und mit dieser über die Dauer der noch zu erbringenden Versicherungsdienstleistungen (während der Deckungsperiode) verteilt. Lediglich für solche GVV, für die Verluste drohen, erfolgt eine unmittelbare erfolgswirksame Erfassung von Schätzänderungen in der GuV.

Für große Teile des Lebensversicherungsgeschäfts mit Überschussbeteiligung sieht IFRS 17 eine Abwandlung des allgemeinen Bewertungsmodells vor. Hier trägt der neue Standard bilanziell dem Umstand Rechnung, dass bei diesen Versicherungsverträgen wirtschaftlich die Erbringung von Kapitalanlage-Dienstleistungen, die in die Versicherungsleistung integriert sind, im Vordergrund steht (sogenannter Variable Fee Approach, VFA). Der VFA ist dabei darauf gerichtet, die Wertänderungen der den Versicherungsverträgen zugrunde liegenden Referenzwerte (sogenannte Underlying Items) widerzuspiegeln. Er führt im Ergebnis zur Bilanzierung einer Verpflichtung in Höhe des beizulegenden Zeitwerts der Underlying Items abzüglich einer variablen Gebühr. Es werden Änderungen des Aktionärsanteils an der Entwicklung der Überschussbeteiligung zugrunde liegenden Ergebnisquellen in der VSM erfasst und über die noch verbleibende Dauer der Leistungserbringung verteilt.

Aufgrund der besonderen Bedeutung der neuen Vorgaben hat der übergeordnete W&W-Konzern ein mehrjähriges Implementierungsprojekt aufgesetzt, das die Anwendung des neuen Standards auch im Konzern WürttLeben zum 1. Januar 2023 sicherstellt. Daneben werden die aktuellen Entwicklungen verschiedener relevanter Institutionen und Gremien (z. B. IFRS IC) rund um IFRS 17 verfolgt. Nach aktuellem Projektstand werden im Konzern WürttLeben für das überschussberechtigte Geschäft im Bereich der Lebensversicherung der VFA und für das passive Rückversicherungsgeschäft der BBA zur Anwendung kommen.

Bei der Risikoanpassung für die nicht finanzielle Risiken ist nach IFRS 17 unternehmensindividuelle Perspektive einzunehmen. Im Konzern WürttLeben werden von den Rechtseinheiten die für ihre Risiken sowie bezüglich der zeitlichen Kalkulationsanforderungen angemessenen Berechnungsmethoden und Allokationsverfahren individuell angewandt. Diversifikationseffekte zwischen den Einheiten werden dabei nicht berücksichtigt. Die Risikoanpassung erfolgt auf Ebene der Rechtseinheiten, sodass Diversifikationseffekte zwischen den gebildeten GVV direkt berücksichtigt werden. Anschließend wird die Risikoanpassung auf die GVV – regelmäßig volumenbasiert anhand der undiversifizierten Risikokapitale der einzelnen Gruppen – allkiert. Grundsätzlich wird der unter Solvency II verwendete Cost-of-Capital-Ansatz angewendet, der für IFRS 17-Rechnungslegungszwecke zu modifizieren ist. Im Vergleich zur Risikomarge unter Solvency II dürfen in der Risikoanpassung nach IFRS 17 lediglich versicherungstechnische Risiken berücksichtigt und die interne Risikosicht eingenommen werden. Gleichzeitig findet bei der Risikoanpassung für Erstversicherungsverträge die risikomindernde Wirkung von gehaltenen Rückversicherungsverträgen keinen Eingang.

Die Bestimmung der verwendeten Bilanzierungseinheiten erfolgt im Konzern WürttLeben nach der Art von Versicherungsverträgen, in Abhängigkeit der versicherten Risiken der Produktlinien und deren Steuerung. Dabei muss die Zugehörigkeit zu den GVV und damit auch zu den Portfolien beim erstmaligen Ansatz festgelegt werden und darf in der Folge nicht verändert werden.

Die Festlegung geeigneter Deckungseinheiten sowie die Entscheidung über eine eventuelle Diskontierung erfolgen im Konzern WürttLeben produktabhängig, wobei die verbleibende VSM systematisch in der GuV über die Deckungsperiode verteilt wird.

In den Erstversicherungsverträgen des Lebensversicherungsgeschäfts liegen Investmentkomponenten vor. Betroffen sind hierbei die Produkte der gemischten Kapitalversicherung, der aufgeschobenen Rentenversicherung sowie der fondsgebundenen Versicherungen und Hybridtarife. Differenzen zwischen den erwarteten und tatsächlichen Leistungen aus den Investmentkomponenten werden gegen die VSM verrechnet und durch deren Auflösung erfolgswirksam erfasst.

Als Struktur der Schätzung der Zinsstrukturkurve wird im Konzern WürttLeben der Bottom-Up-Ansatz verwendet, der als Basis eine liquide risikofreie Zinsstrukturkurve nutzt, die aus marktgehandelten Zinssätzen von Wertpapieren abgeleitet wird. Auf diese Basiszinsstrukturkurve wird die sogenannte Illiquiditätsprämie aufgeschlagen, die die unterschiedlichen Liquiditätseigenschaften der der Basiszinsstrukturkurve zugrunde liegenden Wertpapiere und der Versicherungsverträge abbilden soll. Um sicherzustellen, dass nur liquide Zinssätze in die Zinsstrukturkurve einbezogen werden, wird ein Liquiditätsmaß definiert, das liquide von illiquiden Wertpapieren abgrenzt. Als Wertpapiere, deren Zinssätze die Basiszinsstrukturkurve bilden, werden im Konzern WürttLeben Fixed-for-Floating-Swaps verwendet. Als Basisinstrument, das dem Fixed-for-Floating-Swap zugrunde liegt, werden zunächst der 6-Monats-Euribor (für Euro) und der 6-Monats-Libor (für US-Dollar und Britische Pfund) verwendet. Eine künftige Ablösung von Referenzzinssätzen wird zu gegebener Zeit berücksichtigt. In die Berechnung gehen Cashflows mit einer Laufzeit von bis zu 120 Jahren ein. Es werden folglich die Zinssätze für Zinsbindungen von 1 bis 120 Jahre bereitgestellt. Gegebenenfalls notwendige unterjährige Zinsbindungen sind durch Interpolationen der Zinsen in Jahresscheiben zu ermitteln. Für Zinsbindungen bis zu zwei Jahre können Zinsbindungen in 6-Monats-Scheiben ergänzt werden, um gemäß IFRS 17.B78(a) in möglichst großem Umfang Marktdaten zu verwenden.

Im Hinblick auf die im Rahmen des Übernahmeverfahrens in EU-Recht aufgenommene optionale Ausnahmeregelung (Carve-Out-Option der EU) bezüglich der Bildung von Jahreskohorten nach IFRS 17.22 sieht der Konzern WürttLeben vor, diese auf den VFA-Bestand anzuwenden und nur noch nach MRA-Übergangsbestand sowie Neugeschäft zu unterscheiden. Somit wird lediglich nach Übergangsbestand und Neugeschäft unterschieden.

Um die Volatilität in der GuV zu begrenzen, wird der Konzern WürttLeben das Wahlrecht der OCI-Option nach IFRS 17.88b/89b zur Aufteilung des versicherungstechnischen Finanzergebnisses ausüben.

Eine gemeinsame Anwendung von IFRS 9 und IFRS 17 kann für Versicherungsunternehmen unter Umständen zu Bewertungsinkongruenzen führen. Um einem Accounting Mismatch vorzubeugen, wurden Wechselwirkungen der Ausübung der IFRS-17-OCI-Option sowie der Kategorisierung der finanziellen Vermögenswerte analysiert. IFRS 17.C29 erlaubt dahingehend zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung von IFRS 17 eine einmalige Rekategorisierung. So gewährt der Standard insbesondere die Möglichkeit, die IFRS 9 Geschäftsmodellzuordnungen mit Erstanwendung von IFRS 17 zu ändern. Von diesem Wahlrecht wird der Konzern WürttLeben aller Voraussicht nach keinen Gebrauch machen.

Im Konzern WürttLeben wird eine Anpassung der Rechnungslegungsmethode von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien vorgenommen und diese werden statt wie bisher zu fortgeführten Anschaffungskosten künftig mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die vollumfänglich rückwirkende Anwendung mittels Full Retrospective Approach (FRA) ist der unter IFRS 17 grundsätzlich anzuwendende Übergangsansatz, sofern sich dieser für das betreffende Unternehmen nicht als undurchführbar im Sinne der IFRS erweist. Dabei gilt, dass jede GVV derart zu bestimmen, anzusetzen und zu bewerten ist, als ob IFRS 17 schon immer angewandt wurde. Die Entscheidung darüber, welcher Übergangsansatz angewendet werden kann, hängt unter anderem vom Erstansatzdatum der entsprechenden GVV ab. Bei bereits länger laufenden Versicherungsverträgen ist die Datenverfügbarkeit nicht mit der von kürzlich abgeschlossenen Verträgen vergleichbar, weshalb im Konzern WürttLeben für den zum Übergangszeitpunkt 01. Januar 2022 vorliegenden Bestand insbesondere auch der Modified Retrospective Approach (MRA) zur Anwendung kommt. In diesem Fall ist für die jeweilige GVV nachzuweisen, dass eine ausreichende Datenverfügbarkeit nicht gegeben ist. Der Konzern WürttLeben nimmt dabei Vereinfachungen

bei der Identifizierung und Klassifizierung von GVV, bei der Bewertung der VSM beziehungsweise der Verlustkomponente für Verträge ohne und mit direkter Überschussbeteiligung zum Übergangszeitpunkt und bei der Allokation der versicherungstechnischen Finanzerträge oder -aufwendungen vor.

Für den zum Übergangszeitpunkt vorliegenden Erstversicherungsbestand, für den die Bewertung mittels VFA erfolgt, wird der MRA angewendet. Für die Definition der GVV werden die Informationen herangezogen, die zum Übergangszeitpunkt 01. Januar 2022 verfügbar waren. Bei der Erstbewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen zu den Jahresendstichtagen 2019 bis 2021 werden für die Diskontierung die vorhandenen Zinskurven zum jeweiligen Jahresbeginn angewendet. Die Bewertung der VSM findet zum 31. Dezember 2019 statt und wird im Sinne der Folgebewertung auf den Übergangszeitpunkt weiterentwickelt. Die Bestimmung der VSM beziehungsweise der Verlustkomponente für Versicherungsverträge mit direkter Überschussbeteiligung erfolgt im Rahmen des IFRS 17.C17 und dessen Vereinfachungsmöglichkeiten. Durch Ausübung der in IFRS 17.89b eingeführten OCI-Option werden für Verträge mit direkter Überschussbeteiligung die versicherungstechnischen Finanzerträge oder -aufwendungen in erfolgswirksame und erfolgsneutrale aufgeteilt. Der OCI-Betrag wird im Zuge dessen zu dem Wert festgesetzt, der für die Underlying Items zum Übergangszeitpunkt erfasst wurde.

Im Rahmen des Projekts erfolgt die Implementierung einer IT-Lösung für die IFRS 17-spezifischen aktuariellen Berechnungen und Prozesse sowie das Aufsetzen neuer bereichsübergreifender Prozesse und Kontrollen. Der Konzern WürttLeben führt dabei eine Beurteilung der Auswirkungen von IFRS 17 durch. Die Anwendung von IFRS 17 wird tendenziell zu einer höheren Volatilität des Konzernergebnisses führen. Aus der Umstellung resultieren in Bezug auf das Konzern-Eigenkapital sowohl erhöhende als auch verringernde Effekte, die hauptsächlich durch die Umbewertung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien und die Höhe der versicherungstechnischen Rückstellungen beeinflusst werden. Aus der Umstellung der Bewertung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien erwarten wir höhere Buchwerte im mittleren dreistelligen Millionenbereich. Für die versicherungstechnischen Rückstellungen ergeben sich tendenziell höhere Werte im hohen dreistelligen Millionenbereich. Aus der Umstellung auf IFRS 17 resultiert durch die sich kompensierenden Effekte unter Berücksichtigung von latenten Steuern im Saldo voraussichtlich ein negativer Effekt auf das Konzern-Eigenkapital im niedrigeren dreistelligen Millionenbereich. Die vorstehenden Tendenzaussagen basieren auf ersten Testrechnungen, die durch den Abschlussprüfer nicht geprüft wurden. Die endgültigen Zahlen werden noch von der konkreten Umsetzung sowie der finalen Ausprägung verschiedener Bewertungsparameter beeinflusst. Neben weiteren Analysen befinden sich die Ermittlung der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2022 sowie der geforderten Vorjahreszahlen zum aktuellen Zeitpunkt in der Erstellung und sollen jeweils im zweiten Halbjahr 2022 finalisiert werden. Der Konzern WürttLeben wird zum 1. Januar 2023 IFRS 17 planmäßig anwenden.

Weitere Änderungen

Darüber hinaus wurden folgende Änderungen vom IASB veröffentlicht:

Änderungen mit Erstanwendung für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2023

- Änderungen an IAS 1 (Presentation of Financial Statements) und IFRS Practice Statement 2: Disclosure of Accounting Policies). Die Änderungen konkretisieren die Wesentlichkeit von Rechnungslegungsmethoden und deren Angaben. Das Erfordernis, „maßgebliche“ Rechnungslegungsmethoden anzugeben, wird durch „wesentliche“ Rechnungslegungsmethoden anhand eines Prüfschemas ersetzt. Im Practice Statement 2 werden Leitlinien und erläuternde Beispiele ergänzt, um die Anwendung des Wesentlichkeitskonzepts bei der Beurteilung der Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden zu unterstützen.
- Änderungen an IAS 8 (Definition of Accounting Estimates) konkretisieren den Unterschied zwischen Rechnungslegungsmethoden und rechnungslegungsbezogenen Schätzungen, um Unternehmen deren Abgrenzung zu erleichtern. Die Abgrenzung ist wichtig, da Änderungen von Rechnungslegungsmethoden grundsätzlich retrospektiv, solche von Schätzungen prospektiv zu erfassen sind.

Die Änderungen wurden am 2. März 2022 in EU-Recht übernommen. Aus den Änderungen werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns WürttLeben erwartet.

- Änderungen an IAS 1 (Classification of Liabilities as Current or Non-current and Classification of Liabilities as Current or Non-current -Deferral of Effective Date). Die Änderungen stellen klar, dass die Klassifizierung von Schulden als kurzfristig von den Rechten des Unternehmens zum Abschlussstichtag abhängt, die Erfüllung einer Schuld um mindestens zwölf Monate zu verschieben. Liegen solche Rechte vor, wird diese Schuld als langfristig klassifiziert; andernfalls folgt eine Klassifizierung als kurzfristig. Der Erstanwendungszeitpunkt wurde auf den 1. Januar 2023 verschoben.

- Änderungen an IAS 12 (Deferred Tax related to Assets and Liabilities arising from a Single Transaction). Unter bestimmten Umständen sind Unternehmen von der Erfassung latenter Steuern befreit, wenn sie Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten zum ersten Mal erfassen (Initial Recognition Exemption). Die Änderungen stellen nun klar, dass für bestimmte Transaktionen die Erstanwendungsausnahme nicht gilt und damit latente Steuern zu erfassen sind.

Eine vorzeitige Anwendung ist grundsätzlich erlaubt, aber nicht beabsichtigt. Für die genannten Änderungen ist ein EU-Endorsement noch nicht erfolgt. Aus den Änderungen werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns WürttLeben erwartet.

Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten

Für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten findet das im Folgenden beschriebene Vorgehen Anwendung, unabhängig davon, welcher Kategorie oder Klasse das Finanzinstrument zugeordnet ist und ob der ermittelte beizulegende Zeitwert für die bilanzielle Bewertung oder die Information im Anhang herangezogen wird.

Grundsätzlich entspricht die Klasseneinteilung für die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts gemäß IFRS 13 der Klassenbildung, die für Zwecke der erweiterten Anhangangaben für Finanzinstrumente gemäß IFRS 7 vorgenommen wird. Eine Erweiterung entsteht durch den Einbezug der Zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und aufgegebenen Geschäftsbereiche sowie analog die Verbindlichkeiten aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und aufgegebenen Geschäftsbereichen, der Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien sowie der Deckungsrückstellung für fondsgebundene Lebensversicherungsverträge, um so die relevanten Vermögenswerte und Schulden abzudecken.

Aufgrund der im Konzern WürttLeben betriebenen Geschäftsmodelle und der hohen Relevanz der Kapitalanlagen wird im Bereich der Finanzinstrumente eine detaillierte Klasseneinteilung vorgenommen. Die Einteilung in Klassen geschieht anhand der Charakteristika wie u. a. der Art der den Finanzinstrumenten zugrunde liegenden Zahlungsströmen und ihren Risiken. Dies schließt eine Abgrenzung aufgrund der Rangigkeit ein. Die Art der Finanzinstrumente spiegelt sich dabei prägnant in den jeweiligen Klassenbezeichnungen wider. Darüber hinaus werden folgende Klassen von Fremdkapitalinstrumenten besonders erläutert:

Die Klasse Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere, die jeweils in den Kategorien Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sowie Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI) zu finden ist, enthält (Inhaber-)Schuldverschreibungen oberster Rangigkeit mit primär fester Verzinsung.

In der Kategorie Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI) besteht die Klasse Nachrangige Wertpapiere und Forderungen aus Schuldverschreibungen sowie sonstigen Wert- und Forderungspapiere. Auf das Klassenvolumen bezogen handelt es sich dabei im Wesentlichen um Anleihen mit variablem Zins (sog. Floating Rate Notes) bzw. je nach vertraglicher Ausgestaltung um Anleihen mit wechselnder Kuponart (beispielsweise festverzinslich zu variabel).

In der Klasse Festverzinsliche Finanzinstrumente, die den SPPI-Test nicht bestehen innerhalb der Kategorie Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, werden alle Finanzinstrumente zusammengefasst, die nicht ausschließlich Zahlungsströme zu Zinszahlungen und Tilgungen auf das ausstehende Kapital begründen und deshalb das sog. SPPI-Kriterium in IFRS 9 nicht erfüllen. In diese Klasse fallen verschiedenartige Schuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen sowie Sonstige Wert- und Forderungspapiere gemischter Rangigkeit, die mehreren Risiken unterliegen können. Aufgrund der individuellen Vertragsgestaltung stellen hier Industrieunternehmen und andere Finanzdienstleister die größte Gruppe.

Die Klasse Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen in der Kategorie Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI) enthält ausschließlich nicht fungible Schuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen mit fixem Kupon. Öffentliche Einrichtungen sowie Kreditinstitute stellen hier die überwiegende Anzahl der Emittenten.

Die Klasse Derivative Finanzinstrumente der Aktiv- und Passivseite beinhaltet im Wesentlichen Devisentermingeschäfte, Swaps und andere Zins- und Währungsderivate sowie notierte und nicht notierte Aktien- und indexbezogene Optionen.

Die Klasse Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice beinhaltet überwiegend Fondsanteile, an denen der Konzern WürttLeben wirtschaftlich nicht selbst partizipiert und somit keine Chancen oder Risiken getragen werden.

Als beizulegender Zeitwert (Fair Value) eines Finanzinstruments ist jener Preis definiert, den der Konzern WürttLeben am Bewertungsstichtag in einer gewöhnlichen Transaktion zwischen Marktteilnehmern beim Verkauf eines Vermögenswerts erhalten würde oder bei Übertragung einer Verbindlichkeit zu zahlen hätte. Der beizulegende Zeitwert ist damit eine marktbasierende und somit keine unternehmensspezifische Bewertungsgröße.

Das weitere Vorgehen und die Grundsätze zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts werden innerhalb des Kapitels Erläuterungen zu Finanzinstrumenten und zum beizulegenden Zeitwert geschildert.

Konsolidierung

Änderungen im Konsolidierungskreis

Zu- und Abgänge im Konsolidierungskreis

Im ersten Halbjahr ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen des Konsolidierungskreises, die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr ist gegeben.

Segmentberichterstattung

Die IFRS verpflichten alle kapitalmarktorientierten Unternehmen zur segmentbezogenen Offenlegung finanzwirtschaftlicher Informationen. Dabei fordert IFRS 8 gemäß dem Management Approach die Orientierung der externen Berichterstattung an intern verwendeten Steuerungs- und Berichtsgrößen. Maßgeblich für die Segmentabgrenzung anhand der Produkte und Dienstleistungen sowie der regulatorischen Anforderungen und für die Angaben für die Segmente sind danach die Informationen, die vom Hauptentscheidungsträger (Chief Operating Decision Maker) für Zwecke der Ressourcenallokation und Leistungsbeurteilung der Unternehmensbestandteile intern verwendet werden. Der Entscheidungsträger im Konzern WürttLeben ist der Gesamtvorstand der Württembergische Lebensversicherung AG. Hierbei werden IFRS-Zahlen verwendet. Die Bewertungsgrundsätze für die Konzernsegmentberichterstattung entsprechen den im IFRS-Konzernabschluss verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

In den Konzernabschluss der WürttLeben werden neben der Württembergische Lebensversicherung AG als Konzernmutter die Allgemeine Rentenanstalt Pensionskasse AG, Publikumsfonds, bei denen die Voraussetzungen für eine Konsolidierung ebenfalls vorliegen, sowie Spezialfonds und Grundstücksverwaltungsgesellschaften einbezogen. Die Lebensversicherungsgesellschaften bieten eine Vielzahl von Lebensversicherungsprodukten für Einzelpersonen und Gruppen an, einschließlich klassischer und fondsgebundener Lebens- und Rentenversicherungen, Risikolebensversicherungen, klassischer und fondsgebundener Riester-Rente und Basis-Rente sowie Berufsunfähigkeitsversicherungen. Die Geschäftstätigkeit dieser Gesellschaften ist vollständig vom Hauptgeschäftsfeld Lebensversicherung geprägt. Das Vertriebsgebiet der Konzerngesellschaften ist fast ausschließlich auf Deutschland begrenzt. Nennenswerte Umsätze mit nicht im Inland ansässigen Kundinnen und Kunden wurden weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr getätigt. Infolgedessen ergibt sich nach Anwendung der Aggregationskriterien nach IFRS 8.12 lediglich ein berichtspflichtiges Segment: das Lebensversicherungsgeschäft in Deutschland. Da zu Steuerungs Zwecken IFRS-Zahlen – insbesondere das IFRS-Ergebnis – herangezogen werden, kann auf eine separate Segmentberichterstattung verzichtet werden. Die Daten sind bereits aus der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ersichtlich. Gleiches gilt ferner auch für die Angabe aller Vermögenswerte und Schulden des berichtspflichtigen Segments, die ebenfalls der Konzernbilanz entnommen werden können.

Die gebuchten Bruttobeiträge des Konzerns, die aus dem Abschluss von Versicherungsverträgen mit externen Kundinnen und Kunden resultieren, betragen 989,5 (Vj. 1 186,5) Mio €. Sie entfallen wie folgt auf die einzelnen Produktkategorien:

Gebuchte Bruttobeiträge nach Produktkategorien

in Tsd €	1.1.2022 bis 30.6.2022	1.1.2021 bis 30.6.2021
Lebensversicherungen	265 388	292 631
Rentenversicherungen	545 885	720 015
Fondsgebundene Versicherungen	178 236	173 836
Gesamt	989 509	1 186 482

Erläuterungen zur Konzernbilanz

(1) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Der beizulegende Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien beträgt zum Bilanzstichtag 2 473,8 (Vj. 2 409,3) Mio €.

(2) Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet

in Tsd €	30.6.2022	31.12.2021	30.6.2022	31.12.2021
	Buchwert	Buchwert	Zeitwert	Zeitwert
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	48 018	47 503	46 923	51 323
Erstrangige Schuldscheinanleihen und Namensschuldverschreibungen	112 935	12 897	114 006	13 009
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	9	9	9	9
Hypothekendarlehen	1 107 813	1 206 201	1 059 885	1 276 625
Andere Darlehen	768 040	147 062	768 040	148 259
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	2 036 815	1 413 672	1 988 863	1 489 225

(3) Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI)

in Tsd €	30.6.2022	31.12.2021
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	660 494	761 025
Erstrangige Schuldscheinanleihen und Namensschuldverschreibungen	3 297 560	5 459 882
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	13 277 557	17 807 475
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI)	17 235 611	24 028 382

(4) Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet

in Tsd €	30.6.2022	31.12.2021
Beteiligungen ohne alternative Investments	263 947	52 152
Beteiligungen in alternative Investments	2 211 676	1 899 480
Aktien	333 282	646 550
Investmentfondsanteile	853 472	935 323
Festverzinsliche Finanzinstrumente, die den SPPI-Test nicht bestehen	2 141 265	2 258 415
Derivative Finanzinstrumente	115 683	72 011
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	104 207	66 935
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	2 225 585	2 758 769
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	8 249 117	8 689 635

Die derivativen Finanzinstrumente werden im Rahmen der Anlagetätigkeit eingesetzt und dienen insbesondere der effizienten Steuerung und wirtschaftlichen Absicherung von Aktien-, Währungs- und Zinsrisiken. Dabei werden die aufsichtsrechtlichen Vorschriften beachtet sowie die Vorgaben der internen Finanz- und Risikosteuerung. Die mit derivativen Finanzinstrumenten abgeschlossenen Geschäfte sind durch entsprechende Grundgeschäfte weitgehend gedeckt.

In den Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice sind hauptsächlich Fondsanteile sowie in geringem Umfang auch darauf entfallende Derivate wie Indexoptionen enthalten.

(5) Nachrangkapital

in Tsd €	Fortgeführte Anschaffungskosten		Beizulegender Zeitwert	
	30.6.2022	31.12.2021	30.6.2022	31.12.2021
Nachrangkapital	516 510	503 464	514 736	558 809

(6) Pensionsrückstellungen

Die den Pensionsverpflichtungen zugrunde liegenden versicherungsmathematischen Annahmen zum Rechnungszins wurden im Berichtszeitraum entsprechend den Marktverhältnissen angepasst. Der bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen verwendete Rechnungszins stieg dadurch im Vergleich zum 31. Dezember 2021 von 1,0 % auf 3,2 %. Die Anpassung des Zinssatzes wird als versicherungsmathematischer Gewinn unter Berücksichtigung von latenten Steuern und Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung erfolgsneutral innerhalb der Rücklage aus der Pensionsverpflichtung erfasst und ist Bestandteil des Sonstigen Ergebnisses (OCI).

(7) Verbindlichkeiten

Zum 30. Juni 2022 betrug der Buchwert der Verbindlichkeiten 1 285,4 (Vj. 1 320,2) Mio €. Innerhalb der einzelnen Unterpositionen entsprechen die Buchwerte den Zeitwerten.

(8) Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet

In der Kategorie Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind Derivate in Höhe von 181,7 (Vj. 190,2) Mio € enthalten. Davon entfallen 14,5 (Vj. 100,9) Mio € auf zinsbezogene Geschäfte, 164,8 (Vj. 75,4) Mio € auf währungsbezogene Geschäfte und 2,4 (Vj. 13,9) Mio € auf Aktien-/Indexgeschäfte.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(9) Gebuchte Bruttobeiträge

in Tsd €	1.1.2022 bis 30.6.2022	1.1.2021 bis 30.6.2021
Gebuchte Bruttobeiträge	989 509	1 186 482
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-11 170	-15 937
Gebuchte Nettobeiträge	978 339	1 170 545
Veränderung der Beitragsüberträge	15 442	18 212
Bruttobetrag	15 442	17 939
Anteil der Rückversicherer	-	273
Verdiente Nettobeiträge	993 781	1 188 757

(10) Ergebnis aus Kapitalanlagen

Laufendes Ergebnis

in Tsd €	1.1.2022 bis 30.6.2022	1.1.2021 bis 30.6.2021
Zinserträge	256 378	270 686
Nachrangige Wertpapiere und Darlehen	7 983	8 085
Festverzinsliche Finanzinstrumente, die den SPPI-Test nicht bestehen	39 669	30 610
Derivative Finanzinstrumente	2 643	3 329
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	31 687	52 617
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	158 062	156 623
Hypothekendarlehen	14 281	17 770
Andere Darlehen	2 053	1 652
Zinsaufwendungen	-675	-618
Derivative Finanzinstrumente	-675	-618
Dividendenerträge	100 129	96 185
Beteiligungen	76 860	82 438
Aktien	9 011	6 506
Investmentfonds	9 479	3 749
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen	4 779	3 492
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten finanziellen Vermögenswerten	6 255	957
Ergebnis aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	38 144	34 153
Mieterträge	58 144	53 757
Sonstige Erträge	436	369
Planmäßige Abschreibungen	-20 436	-19 973
Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen	-51 062	-53 291
Laufendes Ergebnis	349 169	348 072

Ergebnis aus der Risikovorsorge

in Tsd €	1.1.2022 bis 30.6.2022	1.1.2021 bis 30.6.2021
Erträge aus der Risikovorsorge	14 880	11 236
Auflösung von Risikovorsorge	14 797	11 096
Nachrangige Wertpapiere und Darlehen	519	277
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	620	1 060
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	11 325	8 308
Hypothekendarlehen	852	1 201
Andere Darlehen	1 481	250
Auflösung von Rückstellungen für unwiderrufliche Kreditzusagen	-	1
Zuschreibungen/Eingänge auf abgeschriebene Wertpapiere und Forderungen	83	139
Aufwendungen aus der Risikovorsorge	-10 104	-11 971
Zuführung zur Risikovorsorge	-10 104	-11 971
Nachrangige Wertpapiere und Darlehen	-346	-498
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	-586	-196
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	-8 246	-8 062
Hypothekendarlehen	-532	-867
Andere Darlehen	-394	-2 348
Zuführung zu Rückstellungen für unwiderrufliche Kreditzusagen	-	-
Ergebnis aus der Risikovorsorge	4 776	-735

Bewertungsergebnis

in Tsd €	1.1.2022 bis 30.6.2022	1.1.2021 bis 30.6.2021
Ergebnis aus Finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	-1 125 926	269 449
Beteiligungen, Aktien, Investmentfondsanteile	-160 186	130 015
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	-2 026	-752
Derivative Finanzinstrumente	-97 492	-124 639 ¹
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	-512 227	256 877
Festverzinsliche Finanzinstrumente, die den SPPI-Test nicht bestehen	-353 995	7 948 ¹
Wertminderungen/Wertaufholungen von Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	-331	-
Währungsergebnis	13 224	-12 259
Beteiligungen, Aktien, Investmentfondsanteile	101 078	33 636
Festverzinsliche Finanzinstrumente, die den SPPI-Test nicht bestehen	71 451	19 280
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	282 693	116 716
Andere Darlehen	8 827	-275
Derivative Finanzinstrumente	-492 026	-194 514
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	41 201	12 898
Bewertungsergebnis	-1 113 033	257 190

1 Vorjahreszahl angepasst.

Im Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten/Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet waren Bewertungsgewinne in Höhe von 275,5 (Vj. 536,8) Mio € und Bewertungsverluste in Höhe von 1 401,4 (Vj. 267,4) Mio € enthalten. Davon entfielen Bewertungsgewinne in Höhe von 133,1 (Vj. 34,2) Mio € sowie Bewertungsverluste in Höhe von 230,6 (Vj. 158,9) Mio € auf Derivate, die im Wesentlichen die zinsbedingten Bewertungsgewinne und -verluste der Kapitalanlagen absicherten.

Im Währungsergebnis waren Gewinne in Höhe von 601,3 (Vj. 246,0) Mio € und Verluste in Höhe von 588,0 (Vj. 258,3) Mio € enthalten. Davon entfielen Währungsgewinne in Höhe von 71,3 (Vj. 50,9) Mio € und -verluste in Höhe von 574,7 (Vj. 253,4) Mio € auf Währungsderivate, die die Währungsgewinne und -verluste der Kapitalanlagen absicherten.

Veräußerungsergebnis

in Tsd €	1.1.2022 bis 30.6.2022	1.1.2021 bis 30.6.2021
Erträge aus Veräußerungen	402 840	412 667
Nachrangige Wertpapiere und Darlehen	1 874	2 841
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	170 571	228 346
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	213 038	181 480
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	17 357	-
Aufwendungen aus Veräußerungen	-171 527	-8 026
Nachrangige Wertpapiere und Darlehen	-1 299	-61
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	-170 056	-7 733
Hypothekendarlehen	-172	-201
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-	-31
Veräußerungsergebnis	231 313	404 641

(11) Leistungen an Kunden (netto)

in Tsd €	1.1.2022 bis 30.6.2022	1.1.2021 bis 30.6.2021
Brutto		
Leistungen für Versicherungsfälle		
Zahlungen für Versicherungsfälle	-1 039 010	-1 015 715
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	4 221	4 586
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen		
Deckungsrückstellung	276 567	-867 075
Veränderung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung		
Zuführung zur handelsrechtlichen Rückstellung für Beitragsrückerstattung	53 116	-12 106
Erfolgswirksame Veränderung der Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung	227 956	-160 225
Leistungen an Kunden (brutto)	-477 150	-2 050 535
Davon ab: Anteil der Rückversicherer		
Leistungen für Versicherungsfälle		
Zahlungen für Versicherungsfälle	4 438	8 022
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-	565
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen		
Deckungsrückstellung	-	-92
Leistungen an Kunden (Anteil der Rückversicherer)	4 438	8 495
Netto		
Leistungen für Versicherungsfälle		
Zahlungen für Versicherungsfälle	-1 034 572	-1 007 693
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	4 221	5 151
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen		
Deckungsrückstellung	276 567	-867 167
Veränderung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	281 072	-172 331
Leistungen an Kunden (netto)	-472 712	-2 042 040

(12) Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (netto)

in Tsd €	1.1.2022 bis 30.6.2022	1.1.2021 bis 30.6.2021
Abschlussaufwendungen	-82 882	-84 444
Verwaltungsaufwendungen	-19 470	-22 581
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto)	-102 352	-107 025
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	1 920	3 198
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (netto)	-100 432	-103 827

(13) Ertragsteuern

in Tsd €	1.1.2022 bis 30.6.2022	1.1.2021 bis 30.6.2021
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und Ertrag für das Geschäftsjahr	-90 912	-34 498
Periodenfremde tatsächliche Steuern	-212	382
Latente Steuern	98 240	24 989
Ertragsteuern	7 116	-9 127

(14) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird als Quotient von Konzernüberschuss und gewichtetem Durchschnitt der Aktienzahl ermittelt:

		1.1.2022 bis 30.6.2022	1.1.2021 bis 30.6.2021
Auf Anteilseigner der WürttLeben entfallendes Ergebnis	in €	-26 539 549	23 675 760
Anzahl der Aktien zu Beginn des Geschäftsjahres	Stück	12 177 920	12 177 920
Gewichteter Durchschnitt der Aktien	Stück	12 177 920	12 177 920
Unverwässertes (zugleich verwässertes) Ergebnis je Aktie	in €	-2,18	1,94

Derzeit existieren keine verwässernden potenziellen Aktien. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht somit dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

Erläuterungen zu Finanzinstrumenten und zum beizulegenden Zeitwert

(15) Angaben zur Bewertung zum beizulegenden Zeitwert

Für die in der Konzernbilanz zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente wird aus Gründen der Vergleichbarkeit, der Stetigkeit und Güte der Bewertungen eine hierarchische Einstufung vorgenommen, die der Erheblichkeit der in die Bewertung einfließenden Faktoren Rechnung trägt. Die in die Bewertungsverfahren zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts eingehenden Eingangsparameter werden drei Levels zugeordnet und diese Zuordnung wird auf alle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten angewendet, die regelmäßig, einmalig oder für Zwecke der Anhangserstellung zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Hierfür gelten die nachstehend genannten einheitlichen Maßstäbe und Prinzipien. Konzeptionell richtet sich die Hierarchie nach der Marktbasierung der Inputfaktoren. Sie räumt den an aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden notierten und unverändert übernommenen Preisen (Eingangsparameter Level 1) die höchste Priorität und nicht beobachtbaren Eingangsparametern (Level 3) die geringste Priorität ein.

Der Level, dem das Finanzinstrument in seiner Gesamtheit zugeordnet wird, ist auf Basis des in der Hierarchie niedrigsten Inputfaktors gewählt, der für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts insgesamt bedeutsam ist. Zu diesem Zweck wird die Bedeutung eines Inputfaktors im Verhältnis zum beizulegenden Zeitwert in seiner Gesamtheit beurteilt. Zur Beurteilung der Bedeutung eines einzelnen Inputfaktors werden die spezifischen Merkmale des Vermögenswerts bzw. der Verbindlichkeit analysiert und regelmäßig innerhalb der Berichtsperiode überprüft.

Level 1: In dieses Level werden Finanzinstrumente eingestuft, die mit auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierten (unverändert übernommenen) Börsen- oder Marktpreisen bewertet werden. Wesentliche Merkmale eines aktiven Marktes sind dabei die regelmäßige Handelshäufigkeit sowie ausreichend gehandelte Marktvolumina, die eine verlässliche Preisinformation gewährleisten.

Level 2: Erfolgt keine Preisstellung auf aktiven Märkten, wird der beizulegende Zeitwert von vergleichbaren Finanzinstrumenten abgeleitet oder durch die Anwendung von allgemein anerkannten Bewertungsmodellen unter Verwendung von am Markt direkt oder indirekt beobachtbaren Parametern (z. B. Zins, Währungskurs, Volatilität oder von Drittanbietern ermittelte indikative Preise) bestimmt.

Level 3: Wenn eine Bewertung von Finanzinstrumenten über Börsen- oder Marktpreise oder mittels eines Bewertungsmodells unter Verwendung von am Markt direkt oder indirekt beobachtbaren Inputfaktoren nicht oder nicht vollständig möglich ist, werden für die Bewertung von Finanzinstrumenten auch nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhende Faktoren (nicht beobachtbare Inputfaktoren) herangezogen (Level 3). Üblicherweise wird ein Bewertungsverfahren verwendet, das von Marktteilnehmern für die Preisfindung eines Finanzinstruments verwendet wird und das nachweislich eine verlässliche Schätzung für einen Preis aus einer Markttransaktion bietet.

Wenn der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, wird der Buchwert als Näherungswert zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts herangezogen. In diesem Fall werden die betreffenden Finanzinstrumente in Level 3 eingeordnet.

Die Feststellung der Leveleinstufung erfolgt regelmäßig innerhalb der Berichtsperiode. Bei einer Änderung der jeweiligen relevanten Inputfaktoren kann dies zu diesem Zeitpunkt zu Umgruppierungen zwischen den Levels führen. Die Umgruppierung von in Level 1 eingruppierten Finanzinstrumenten in Level 2 erfolgt, wenn der zuvor identifizierte aktive Markt, an dem die Notierung geschieht, wegfällt. Wesentliche Merkmale eines aktiven Marktes sind dabei die regelmäßige Handelshäufigkeit sowie ausreichend gehandelte Marktvolumina, die eine verlässliche Preisinformation gewährleisten. Im Rahmen eines Kursprüfungsprozesses wird dabei sichergestellt, dass die Bewertungskurse täglich überwacht werden. Bei Kursauffälligkeiten wird die Güte der Kursversorgung analysiert und im Falle fehlender Marktliquidität die Einstufung angepasst. Eine Umgruppierung von Level 2 in Level 1 ist analog dazu ab dann möglich, wenn ein aktiver Markt identifiziert werden kann.

Umgruppierungen in Level 3 werden vorgenommen, wenn die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts nicht mehr auf Basis von beobachtbaren Inputparametern erfolgen kann. Sollten diese hingegen für Finanzinstrumente identifiziert werden, die zuvor in Level 3 gruppiert wurden, ist bei Vorliegen von verlässlichen Preisnotierungen auf einem aktiven Markt oder am Markt beobachtbarer Inputparameter ein Wechsel in Level 1 bzw. Level 2 vorzunehmen.

In der Berichtsperiode und in der Vergleichsperiode fanden keine Umgruppierungen zwischen den Levels statt.

Unverändert übernommene notierte Börsen- oder Marktpreise werden als Level-1-Inputfaktoren für Finanzinstrumente der Bilanzposten Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sowie Finanzielle

Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet herangezogen. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um notierte Aktientitel sowie Derivative Finanzinstrumente wie Futures, die auf einem geregelten Markt gehandelt werden.

Die Bewertungsmethoden zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts in Level 2 und 3 umfassen allgemein anerkannte Bewertungsmodelle wie die Barwertmethode, bei der die künftig erwarteten Zahlungsströme mit den für die entsprechende Restlaufzeit, Kreditrisiken und Märkte geltenden aktuellen Zinssätzen diskontiert werden. Auch hier werden Bewertungskurse und eingehende Marktparameter im Rahmen des Kursüberprüfungsprozesses täglich überwacht. Diese Bewertungsmethode wird für die Bewertung von Wert- und Forderungspapieren mit vereinbarten Zahlungsströmen in den Bilanzposten Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sowie Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI) verwendet. Die Barwertmethode findet Verwendung bei der Bewertung von nicht notierten Derivativen Finanzinstrumenten wie Zinsswaps und nicht optionalen Termingeschäften (z. B. Devisentermingeschäfte) des Level 2. Diese werden in den Bilanzposten Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet und Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet einbezogen. Fondsanteile sowie die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice werden im Wesentlichen ebenfalls Level 2 zugeordnet. Für die Bewertung wird der letzte verfügbare Rücknahmepreis des zugrunde liegenden Investmentzertifikats herangezogen.

Die wesentlichen Bewertungsmodelle und Parameter für die Bemessungen des beizulegenden Zeitwerts der einzelnen Vermögenswerte und Schulden in Level 2 und 3 sind in der folgenden Übersicht dargestellt.

Übersicht der in den Klassen verwendeten Bewertungsmodelle der Level 2 und 3

Klasse	Bewertungsmodelle	Wesentliche Parameter
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche	Entsprechend der jeweiligen Bilanzposten	
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet		
Beteiligungen ohne alternative Investments	Ertragswertverfahren Näherungsverfahren Net-Asset-Value-Verfahren	Diskontierungszinssatz, künftige Nettozuflüsse
Beteiligungen in alternative Investments	Ertragswertverfahren Näherungsverfahren Adjusted-Net-Asset-Value-Verfahren	Diskontierungszinssatz, künftige Nettozuflüsse
Aktien	Näherungsverfahren Adjusted-Net-Asset-Value-Verfahren	
Investmentfondsanteile	Rücknahmepreis Näherungsverfahren Adjusted-Net-Asset-Value-Verfahren	
Festverzinsliche Finanzinstrumente, die den SPPI-Test nicht bestehen	Barwertmethode	Liquiditäts- und Credit-Spreads, Zinskurven
Derivative Finanzinstrumente	Barwertmethode Black-Scholes-Modell Libor-Market-Modell, Hull-White-Modell	Devisenkurse (Kassa und Forward), Zinskurven Notierte Kurse/Index, Volatilitäten, Zinskurven, Basispreis und Restlaufzeit Zinskurven, Volatilitäten
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	Barwertmethode	Liquiditäts- und Credit-Spreads, Zinskurven
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen	Rücknahmepreis Black-Scholes-Modell	Indexgewichtung, Volatilität
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI)		
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	Barwertmethode	Liquiditäts- und Credit-Spreads, Zinskurven
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	Barwertmethode	Liquiditäts- und Credit-Spreads, Zinskurven
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	Barwertmethode	Liquiditäts- und Credit-Spreads, Zinskurven
Verbindlichkeiten aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und aufgegebenen Geschäftsbereichen	Entsprechend der jeweiligen Bilanzposten	
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet		
Derivative Finanzinstrumente	Barwertmethode Black-Scholes-Modell Libor-Market-Modell, Hull-White-Modell	Devisenkurse (Kassa und Forward), Zinskurven Notierte Kurse/Index, Volatilitäten, Zinskurven, Basispreis und Restlaufzeit Zinskurven, Volatilitäten
Versicherungstechnische Rückstellungen		
Deckungsrückstellung für fondsgebundene Lebensversicherungsverträge	Entsprechend dem korrespondierenden Aktivposten	

Die beizulegenden Zeitwerte von nicht börsengehandelten Optionen werden mit den für die jeweiligen Arten und den zugrunde liegenden Basiswerten von Optionen entsprechenden allgemein anerkannten Optionspreismodellen und den diesen zugrunde liegenden allgemein anerkannten Annahmen berechnet. Der Wert von Optionen bestimmt sich insbesondere nach dem Wert des zugrunde liegenden Basisobjekts und dessen Volatilität, dem vereinbarten Basispreis, -zinssatz oder -index, dem risikolosen Zinssatz sowie der Restlaufzeit des Kontrakts. Sie werden der Klasse Derivative Finanzinstrumente innerhalb der Bilanzposten Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sowie Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet zugeordnet.

Level 3 des Bilanzpostens Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird von nicht börsengehandelten Aktien sowie Beteiligungen einschließlich der Investitionen in alternative Investments geprägt. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt im Wesentlichen auf Basis des Netto-Inventarwerts (NAV, Net Asset Value). Der quartalsweise nach Branchenstandards ermittelte NAV wird von den Fondsmanagern bereitgestellt, anschließend durch Einheiten des Risikocontrollings überprüft und ggf. um ausstehende erfolgsabhängige Vergütungsansprüche bereinigt. Dies gilt auch für die indirekten Immobilienanlagen, die den Beteiligungen ohne alternative Investments zugeordnet sind. Bei Beteiligungen, die nicht den alternativen Investments oder Immobilienbeteiligungen zuzuordnen sind, ermittelt sich der beizulegende Zeitwert regelmäßig aus dem anteiligen Eigenkapital des jeweils aktuellen Jahresabschlusses. Sofern keine Informationen verfügbar sind, werden die fortgeführten Anschaffungskosten als Näherungswerte für den beizulegenden Zeitwert herangezogen.

Klassenübergreifend gilt, dass bei der Bewertung von aktivischen zinstragenden Finanzinstrumenten regelmäßig die am Finanzmarkt beobachtbaren Liquiditäts- und Bonitäts-Spreads berücksichtigt werden (Level 2). Die Ermittlung des Bewertungs-Spreads erfolgt mittels eines Vergleichs von Referenzkurven mit den entsprechenden risikolosen Geldmarkt- und Swap-Kurven des Finanzinstruments. Zur Bewertung werden laufzeitabhängige Spreads verwendet, die außerdem die Qualität des Emittenten innerhalb der unterschiedlichen Emittentengruppen innerhalb einer Ratingklasse berücksichtigen. Die von Marktdatenanbietern zur Verfügung gestellten Renditekurven und rating- und laufzeitabhängigen Spreads werden intraday automatisch aktualisiert. Die Diskontierungskurve ist dabei grundsätzlich währungsspezifisch. Die Bewertung von über Rahmenverträge besicherten Swaps wird mithilfe von tenorspezifischen Zinsstrukturkurven im Multi-Curve-Ansatz vorgenommen.

Die Bewertungsergebnisse werden maßgeblich durch die zugrunde gelegten Annahmen beeinflusst, insbesondere durch die Festlegung der Zahlungsströme und der Diskontierungsfaktoren.

In der folgenden Tabelle Bewertungshierarchie 2022 (Positionen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden) sind alle finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, dargestellt. Aus dieser sind die zur Anwendung kommenden Level in den jeweiligen Bilanzposten ersichtlich.

Für bilanzielle Zwecke regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden im Konzern WürttLeben ausschließlich jene Finanzinstrumente, welche den Kategorien

- Finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet sowie
- Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (OCI) bewertet

zugeordnet sind.

Bewertungshierarchie 2022
(Posten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden)

	Level 1	Level 2	Level 3	Beizulegender Zeitwert / Buchwert
in Tsd €	30.6.2022	30.6.2022	30.6.2022	30.6.2022
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	314 975	5 399 129	2 535 013	8 249 117
Beteiligungen ohne alternative Investments	-	-	263 947	263 947
Beteiligungen in alternative Investments	-	-	2 211 676	2 211 676
Andere Finanzunternehmen	-	-	2 098 048	2 098 048
Andere Unternehmen	-	-	113 628	113 628
Aktien	306 659	-	26 623	333 282
Investmentfondsanteile	-	852 041	1 431	853 472
Festverzinsliche Finanzinstrumente, die den SPPI-Test nicht bestehen	-	2 112 524	28 741	2 141 265
Derivative Finanzinstrumente	8 316	107 367	-	115 683
Zinsbezogene Derivate	34	86 043	-	86 077
Währungsbezogene Derivate	-	7 271	-	7 271
Aktien-/Indexbezogene Derivate	8 282	14 028	-	22 310
Sonstige Derivate	-	25	-	25
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	-	104 207	-	104 207
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen	-	2 222 990	2 595	2 225 585
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI)	-	17 235 611	-	17 235 611
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	-	660 493	-	660 493
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	-	3 297 561	-	3 297 561
Kreditinstitute	-	1 737 591	-	1 737 591
Andere Finanzunternehmen	-	103 313	-	103 313
Andere Unternehmen	-	45 295	-	45 295
Öffentliche Haushalte	-	1 411 362	-	1 411 362
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	-	13 277 557	-	13 277 557
Kreditinstitute	-	2 932 801	-	2 932 801
Andere Finanzunternehmen	-	1 068 225	-	1 068 225
Andere Unternehmen	-	1 261 052	-	1 261 052
Öffentliche Haushalte	-	8 015 479	-	8 015 479
Summe Aktiva	314 975	22 634 740	2 535 013	25 484 728

Bewertungshierarchie 2022
(Posten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden)
Fortsetzung

	Level 1	Level 2	Level 3	Beizulegender Zeitwert / Buchwert
in Tsd €	30.6.2022	30.6.2022	30.6.2022	30.6.2022
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	400	181 327	-	181 727
Derivative Finanzinstrumente	400	181 327	-	181 727
Zinsbezogene Derivate	59	14 422	-	14 481
Währungsbezogene Derivate	-	164 822	-	164 822
Aktien-/Indexbezogene Derivate	341	2 083	-	2 424
Versicherungstechnische Rückstellungen	-	2 225 585	-	2 225 585
Deckungsrückstellung für fondsgebundene Lebensversicherungsverträge	-	2 225 585	-	2 225 585
Summe Passiva	400	2 406 912	-	2 407 312

Bewertungshierarchie 2021
(Posten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden)

	Level 1	Level 2	Level 3	Beizulegender Zeitwert / Buchwert
in Tsd €	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	476 784	6 050 118	2 162 733	8 689 635
Beteiligungen ohne alternative Investments	-	-	52 152	52 152
Beteiligungen in alternative Investments	-	-	1 899 480	1 899 480
Andere Finanzunternehmen	-	-	1 794 510	1 794 510
Andere Unternehmen	-	-	104 970	104 970
Aktien	470 308	-	176 242	646 550
Investmentfondsanteile	-	934 123	1 200	935 323
Festverzinsliche Finanzinstrumente, die den SPPI-Test nicht bestehen	-	2 229 674	28 741	2 258 415
Derivative Finanzinstrumente	6 476	65 535	-	72 011
Zinsbezogene Derivate	1 109	41 705	-	42 814
Währungsbezogene Derivate	-	13 116	-	13 116
Aktien-/Indexbezogene Derivate	5 367	10 626	-	15 993
Sonstige Derivate	-	88	-	88
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	-	66 935	-	66 935
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen	-	2 753 851	4 918	2 758 769
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (OCI)	-	24 028 382	-	24 028 382
Nachrangige Wertpapiere und Forderungen	-	761 025	-	761 025
Erstrangige Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen	-	5 459 882	-	5 459 882
Kreditinstitute	-	2 971 827	-	2 971 827
Andere Finanzunternehmen	-	131 700	-	131 700
Andere Unternehmen	-	59 638	-	59 638
Öffentliche Haushalte	-	2 296 717	-	2 296 717
Erstrangige festverzinsliche Wertpapiere	-	17 807 475	-	17 807 475
Kreditinstitute	-	3 654 210	-	3 654 210
Andere Finanzunternehmen	-	1 361 746	-	1 361 746
Andere Unternehmen	-	1 610 154	-	1 610 154
Öffentliche Haushalte	-	11 181 365	-	11 181 365
Summe Aktiva	476 784	30 078 500	2 162 733	32 718 017

Bewertungshierarchie 2021
(Posten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden)
Fortsetzung

	Level 1	Level 2	Level 3	Beizulegender Zeitwert / Buchwert
in Tsd €	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2021
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	8 568	181 665	-	190 233
Derivative Finanzinstrumente	8 568	181 665	-	190 233
Zinsbezogene Derivate	417	100 495	-	100 912
Währungsbezogene Derivate	-	75 429	-	75 429
Aktien-/Indexbezogene Derivate	8 151	5 741	-	13 892
Versicherungstechnische Rückstellungen	-	2 758 858	-	2 758 858
Deckungsrückstellung für fondsgebundene Lebensversicherungsverträge	-	2 758 858	-	2 758 858
Summe Passiva	8 568	2 940 523	-	2 949 091

Entwicklung Level 3

	Beteiligungen ohne alternative Investments	Beteiligungen in alternative Investments (andere Finanzunternehmen)	Beteiligungen in alternative Investments (andere Unternehmen)
in Tsd €			
Stand 1.1.2021	48 963	1 151 953	117 005
Gesamtergebnis der Periode	1 112	82 846	9 792
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Erträge ¹	1 141	124 679	12 965
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwendungen ¹	-29	-41 833	-3 173
Käufe	-	233 037	1 500
Verkäufe	-	-84 070	-2 100
Umbuchungen	-	66 474	-5 787
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-
Stand 30.6.2021	50 075	1 450 240	120 410
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Erträge zum Ultimo ²	1 141	124 679	12 965
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwendungen zum Ultimo ²	-29	-41 833	-3 173
Stand 1.1.2022	201 753	1 794 509	104 970
Gesamtergebnis der Periode	40 896	95 528	11 306
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Erträge ¹	40 897	150 772	14 015
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwendungen ¹	-1	-55 244	-2 709
Käufe	21 356	342 285	6 061
Verkäufe	-58	-134 274	-8 709
Stand 30.6.2022	263 947	2 098 048	113 628
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Erträge zum Ultimo ²	40 897	150 772	14 015
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwendungen zum Ultimo ²	-1	-55 244	-2 709

¹ Die Aufwendungen und Erträge sind im Wesentlichen im Bewertungsergebnis der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

² Im Ergebnis erfasste Aufwendungen und Erträge der Periode für am Ende der Berichtsperiode sich noch im Bestand befindende Vermögenswerte.

Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet					Summe
Aktien	Investmentfondsanteile	Festverzinsliche Finanzinstrumente, die den SPPI-Test nicht bestehen	Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebens- versicherungspolice		
101 700	154 394	28 836	6 071		1 608 922
-217	-78	-	3 053		96 508
-	9	-	3 053		141 847
-217	-87	-	-		-45 339
16 891	-	-	2 771		254 199
-462	-	-	-3 697		-90 329
-	-60 687	-	-		-
-	-92 341	-	-		-92 341
117 912	1 288	28 836	8 198		1 776 959
-	9	-	3 053		141 847
-217	-87	-	-		-45 339
26 641	1 200	28 741	4 918		2 162 732
-18	416	-	-2 997		145 131
-	504	-	-		206 188
-18	-88	-	-2 997		-61 057
-	-	-	3 553		373 255
-	-185	-	-2 879		-146 105
26 623	1 431	28 741	2 595		2 535 013
-	504	-	-		206 188
-18	-88	-	-2 997		-61 057

Beschreibung der verwendeten Bewertungsprozesse und Auswirkungen alternativer Annahmen bei Finanzinstrumenten in Level 3

Im Rahmen des Bewertungsprozesses zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts finden regelmäßig das Ertragswertverfahren, das Adjusted-Net-Asset-Value-Verfahren und das Näherungsverfahren Anwendung.

Beim konzern einheitlichen Ertragswertverfahren werden auf Basis interner Planwerte und Schätzungen künftige Nettozuflüsse und Ausschüttungen unter Anwendung von am Markt abgeleiteten Risikoparametern durch das Controlling diskontiert.

Das Adjusted-Net-Asset-Value-Verfahren setzt auf dem Net Asset Value auf, dessen einzelne Investments konzernextern mittels anerkannter Bewertungsverfahren wie z. B. DCF-, Multiplikator- sowie Ertragswertverfahren ermittelt werden. Die Bewertungen richten sich dabei regelmäßig nach den IPEV Valuation Guidelines. Das anteilige Nettovermögen wird u. a. um ausstehende erfolgsabhängige Vergütungsansprüche des Fondsmanagers bereinigt. Im Anschluss erfolgt im Konzern WürttLeben die Plausibilisierung und Validierung der Zulieferungen des Net Asset Value und die Net Asset Value Entwicklungen der Fondsgesellschaften sowie ggf. eine Durchschau auf die jeweiligen von den Fondsgesellschaften gehaltenen wesentlichen Portfoliounternehmen. Zudem erfolgt ein Monitoring der Buchwerte, beizulegenden Zeitwerte, Ausschüttungen, Einzahlungsverpflichtungen sowie Nachschussverpflichtungen. Eine Ausnahme von der externen Zulieferung des anteiligen Nettovermögens besteht bei selbst bewerteten Immobilienbeteiligungen, die den Beteiligungen ohne alternative Investments zugeordnet sind.

Beim Näherungsverfahren werden aus Vereinfachungsgründen regelmäßig die fortgeführten Anschaffungskosten zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts verwendet. Das Näherungsverfahren gelangt beispielsweise bei fehlender Notierung und untergeordneter Bedeutung zur Anwendung.

Die in Level 3 befindlichen Wertpapiere umfassen im Wesentlichen nicht notierte Anteile von Beteiligungen inkl. alternativer Investments, zu denen Private Equity, Private Debt und Infrastrukturprojekte zuzurechnen sind. Die Fair Values der Level-3-Bestände werden gewöhnlich von dem Management der jeweiligen Gesellschaft ermittelt. Bei dem überwiegenden Teil in Höhe von 2 377,8 (Vj. 1 941,1) Mio € aller fremdbewerteten Anteile wird der beizulegende Zeitwert auf Basis des Net Asset Value bestimmt. Der Net Asset Value von Beteiligungen ohne alternative Investments wird hingegen ausschließlich selbst ermittelt. Von dem Gesamtbetrag der mittels Net Asset Value fremdbewerteten Anteile entfallen 207,6 (Vj. 150,2) Mio € auf nicht börsennotierte Aktien sowie 2 170,2 (Vj. 1 791,5) Mio € auf Beteiligungen in alternativen Investments. Die Wertermittlung des Net Asset Value bei diesen fremdbewerteten Anteilen basiert auf spezifischen, nicht öffentlich verfügbaren Informationen, zu denen der Konzern WürttLeben keinen Zugang hat. Eine Sensitivitätsanalyse kommt somit hierfür nicht in Betracht.

Im Konzern WürttLeben werden Net-Asset-Value-Bewertungen in Höhe von 48,1 (Vj. 43,6) Mio € für Immobilienbeteiligungen selbst vorgenommen, die Beteiligungen ohne alternative Investments zugeordnet sind. Die Wertermittlung der dort enthaltenen Immobilien erfolgt auf Basis einkommensbasierter Barwertmethoden. Diesen anerkannten Bewertungsverfahren liegen Diskontierungszinssätze i. H. v. 5,45 % (Vj. 5,00 %) zugrunde, welche den Fair Value der Immobilie maßgeblich determinieren. Eine im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse unterstellte Veränderung der Diskontierungszinssätze um +100 Basispunkte führt zu einer Reduktion des Fair Value auf 44,8 (Vj. 40,5) Mio €, eine Veränderung der Diskontierungszinssätze um -100 Basispunkte hingegen zu einem Anstieg auf 51,7 (Vj. 47,1) Mio €.

Die bedeutendsten Bewertungsparameter für die mittels Ertragswertverfahren eigenbewerteten Anteile in Höhe von 21,1 (Vj. 22,6) Mio € sind der risikoadjustierte Diskontierungszinssatz und die künftigen Nettozuflüsse. Ein wesentlicher Anstieg des Diskontierungszinssatzes führt zu einer Verringerung des Fair Value, wohingegen ein Rückgang dieses Faktors den Fair Value erhöht. Eine Veränderung dieser Bewertungsparameter um 10 % hat jedoch nur einen geringen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns WürttLeben.

Daneben werden im Ausnahmefall für bestimmte Anteile die fortgeführten Anschaffungskosten als angemessene Näherungslösung für den Fair Value angesehen. Auch in diesem Fall ist eine Sensitivitätsanalyse mangels der spezifischen verwendeten Parameter nicht anwendbar.

Alle Veränderungen der Kategorie Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet in Level 3 spiegeln sich in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wider. Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (OCI) bewertet werden, liegen hingegen in Level 3 nicht vor.

Die verwendeten Bewertungsverfahren sind in der folgenden Tabelle (Quantitative Informationen über Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert auf Level 3) aufgeführt.

Quantitative Informationen über Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert auf Level 3

	Beizulegender Zeitwert		Bewertungs- methoden	Nicht beobachtbare Inputfaktoren	Bandbreite in %	
	30.6.2022	31.12.2021			30.6.2022	31.12.2021
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	2 535 013	2 162 733				
Beteiligungen ohne alternative Investments	263 947	52 152				
	4 814	4 400	Näherungsverfahren	n/a	n/a	n/a
	259 133	47 752	Net-Asset-Value- Verfahren	n/a	n/a	n/a
Beteiligungen in alternative Investments	2 211 676	1 899 480				
Andere Finanzunternehmen	2 098 048	1 794 510				
	20 337	79 330	Näherungsverfahren	n/a	n/a	n/a
	2 077 711	1 715 180	Adjusted-Net-Asset- Value-Verfahren ¹	n/a	n/a	n/a
Andere Unternehmen	113 628	104 970				
	21 120	22 594	Ertragswertverfahren	Diskontierungszinssatz, künftige Nettoerträge	3,24	3,24
	92 508	82 376	Adjusted-Net-Asset- Value-Verfahren ¹	n/a	n/a	n/a
Aktien	26 623	176 242				
	26 455	26 455	Näherungsverfahren	n/a	n/a	n/a
	168	149 787	Adjusted-Net-Asset- Value-Verfahren ¹	n/a	n/a	n/a
Investmentfondsanteile	1 431	1 200				
	1 431	1 200	Adjusted-Net-Asset- Value-Verfahren ¹	n/a	n/a	n/a
Festverzinsliche Finanzinstrumente, die den SPPI- Test nicht bestehen	28 741	28 741	Näherungsverfahren	n/a	n/a	n/a
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen	2 595	4 918	Black-Scholes-Modell	Indexgewichtung, Volatilität	n/a	n/a

¹ Die Ermittlung der zugelierten Net Asset Values erfolgt für die einzelnen Investments konzernextern mittels anerkannter Bewertungsverfahren wie z. B. DCF-, Multiplikator- sowie Ertragswertverfahren. Die Bewertungen richten sich dabei regelmäßig nach den IPEV Valuation Guidelines. Da in die Ermittlung des Net Asset Values eine Vielzahl an Investments eingeht und die Informationen über die dortigen Bewertungsverfahren und Parameter (einschließlich z. B. der Bereinigung um ausstehende erfolgsabhängige Vergütungsansprüche des Fondsmanagers) nicht vollständig bzw. uneinheitlich zur Verfügung stehen, unterbleibt die Angabe einer Bandbreite.

Sonstige Angaben

(16) Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Konzernobergesellschaft

Mutterunternehmen der Württembergische Lebensversicherung AG ist die Wüstenrot & Württembergische AG, Stuttgart.

Transaktionen mit nahe stehenden Personen

Natürliche Personen, die gemäß IAS 24 als nahe stehend betrachtet werden, sind die Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen (Vorstand und Aufsichtsrat der Württembergische Lebensversicherung AG), Management Board und Aufsichtsrat der Muttergesellschaft sowie deren nahe Familienangehörige.

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Konzernunternehmen wurden Geschäfte mit nahe stehenden Personen der Württembergische Lebensversicherung AG getätigt. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um Geschäftsbeziehungen im Bereich Personenversicherung.

Alle Geschäfte fanden zu marktüblichen bzw. zu branchenüblichen Konditionen statt.

Zum 30. Juni 2022 betragen die Forderungen an nahe stehende Personen 137 (Vj. 138) Tsd €. Diese betrafen im Wesentlichen gewährte Hypothekendarlehen. Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen bestanden zum Stichtag in Höhe von 68 (Vj. 68) Tsd €. Im ersten Halbjahr 2022 betragen die Zinserträge von nahe stehenden Personen, welche aus gewährten Hypothekendarlehen resultierten, 3 (Vj. 4) Tsd €. Für Versicherungen im Bereich Personenversicherung wurden im ersten Halbjahr 2022 von nahe stehenden Personen Beiträge in Höhe von 34 (Vj. 33) Tsd € gezahlt.

Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen

W&W AG

Zwischen der W&W AG als Mutterunternehmen und der Württembergische Lebensversicherung AG bestehen Rückdeckungsversicherungen, um im Rahmen von Gehaltsumwandlungen gewährte leistungsorientierte Pensionszusagen einzudecken sowie zur Sicherung der Altersteilzeitverträge im Insolvenzfall. Die W&W AG hat ferner im Wege des Schuldnerbeitritts die gesamtschuldnerische Haftung aus den Altersversorgungszusagen der Württembergische Lebensversicherung AG übernommen.

Darüber hinaus bestehen zwischen dem Konzern WürtttLeben und der W&W AG diverse Dienstleistungsverträge.

Die Transaktionen fanden zu marktüblichen Konditionen statt.

Schwestergesellschaften und deren Töchter

Zwischen verschiedenen Tochtergesellschaften der W&W AG (Schwestergesellschaften der Württembergische Lebensversicherung AG) und der Württembergische Lebensversicherung AG bestehen Rückdeckungsversicherungen zur Insolvenzsicherung der Altersteilzeitverträge der W&W-Gruppe. Darüber hinaus bestehen zwischen dem Konzern WürtttLeben und Schwestergesellschaften der Württembergische Lebensversicherung AG verschiedene Service- und Dienstleistungsverträge, unter anderem im Bereich Kapitalanlagenmanagement.

Die Transaktionen fanden zu marktüblichen Konditionen statt.

Tochterunternehmen der Württembergische Lebensversicherung AG und sonstige nahe stehende Unternehmen

Die Geschäftsbeziehungen des Konzerns WürtttLeben zu Tochterunternehmen der Württembergische Lebensversicherung AG umfassen im Wesentlichen Service- und Dienstleistungsverträge.

Unter den sonstigen nahe stehenden Parteien erfolgt der Ausweis der gemeinnützigen Wüstenrot Stiftung Gemeinschaft der Freunde Deutscher Eigenheimverein e. V., der Wüstenrot Förder GmbH, der Wüstenrot Holding AG, der WS Holding AG sowie der Pensionskasse der Württembergischen VVaG als Plan für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses zugunsten der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Die Transaktionen fanden zu marktüblichen Konditionen statt.

Die offenen Salden aus Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen zum Bilanzstichtag stellen sich wie folgt dar:

in Tsd €	30.6.2022	31.12.2021
Finanzielle Vermögenswerte gegenüber nahe stehenden Unternehmen	420 585	265 462
Wüstenrot & Württembergische AG	119 574	117 640
Schwestergesellschaften	198 249	49 040
Tochterunternehmen	102 761	98 782
Sonstige nahe stehende Parteien	1	-
Finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen	293 425	321 865
Wüstenrot & Württembergische AG	211 344	210 324
Schwestergesellschaften	74 506	103 941
Tochterunternehmen	267	478
Sonstige nahe stehende Parteien	7 308	7 122

Die offenen Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen der Württembergische Lebensversicherung AG in ihrer Eigenschaft als Konzernobergesellschaft betragen zum Bilanzstichtag auf der Aktivseite 301,2 (Vj. 156,7) Mio € und auf der Passivseite 290,1 (Vj. 318,6) Mio €.

Die Erträge und Aufwendungen aus Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen stellen sich wie folgt dar:

in Tsd €	1.1.2022 bis 30.6.2022	1.1.2021 bis 30.6.2021
Erträge aus Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen	16 587	18 015
Wüstenrot & Württembergische AG	1 770	1 765
Schwestergesellschaften	12 813	14 790
Tochterunternehmen	2 003	1 458
Assoziierte Unternehmen	1	2
Aufwendungen aus Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen	-120 584	-141 616
Wüstenrot & Württembergische AG	-7 623	-6 755
Schwestergesellschaften	-108 710	-121 876
Tochterunternehmen	-3 893	-5 386
Sonstige nahe stehende Parteien	-358	-7 599

In den Aufwendungen aus Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen gegenüber den sonstigen nahe stehenden Parteien war im Vorjahr ein freiwilliger Trägerzuschuss zur Pensionskasse der Württembergischen VVaG in Höhe von 7,2 Mio € ausgewiesen.

Die Erträge aus Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen der Württembergische Lebensversicherung AG in ihrer Eigenschaft als Konzernobergesellschaft betragen in der Berichtsperiode 8,1 (Vj. 9,9) Mio €, die Aufwendungen 108,4 (Vj. 128,9) Mio €.

(17) Anzahl der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Im Konzern WürtttLeben waren zum 30. Juni 2022 – in Köpfen gerechnet – durchschnittlich 476 (Vj. 506) Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beschäftigt. Dieser Durchschnitt errechnet sich als arithmetisches Mittel aus den Mitarbeiterzahlen zum jeweiligen Quartalsende zwischen dem 30. September 2021 und dem 30. Juni 2022 bzw. der jeweiligen Vorjahresperiode.

(18) Eventualforderungen, Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

in Tsd €	30.6.2022	31.12.2021
Eventualverbindlichkeiten	1 567 371	1 552 684
aus Einlagensicherungsfonds	295 180	295 180
aus noch nicht eingeforderten Kapitaleinzahlungen	1 245 891	1 220 153
aus vertraglichen Verpflichtungen zum Erwerb und zur Erstellung von Als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	26 300	37 351
Andere Verpflichtungen	463	512
Unwiderrufliche Kreditzusagen	463	512
Gesamt	1 567 834	1 553 196

(19) Gewinne und Verluste aus Währung

Aus der Währungsumrechnung – mit Ausnahme der Währungsumrechnung aus Finanzinstrumenten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden – resultieren gesamthaft Wahrungsertrage in Höhe von 63,0 (Vj. 12,5) Mio € und Wahrungsaufwendungen in Höhe von 9,9 (Vj. 3,9) Mio €.

(20) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es lagen keine wesentlichen berichtspflichtigen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor.

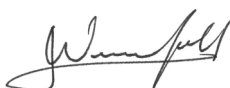
Konzern WürttLeben

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

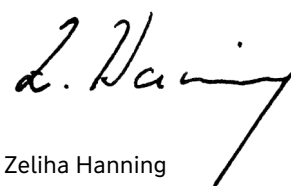
Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Halbjahresfinanzberichterstattung der Konzernhalbjahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Stuttgart, den 9. August 2022

Der Vorstand



Jacques Wasserfall



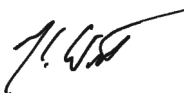
Zeliha Hanning



Alexander Mayer



Dr. Susanne Pauser



Jens Wieland

Württembergische Lebensversicherung AG

Impressum und Kontakt

Herausgeber

Württembergische Lebensversicherung AG
70163 Stuttgart
Telefon: 0711 662-0
www.wuerttembergische.de

Satz

W&W Service GmbH, Stuttgart

Investor Relations

Dieser Geschäftsbericht sowie weitere Finanzberichte der W&W-Gruppe stehen Ihnen auch im Internet unter www.ww-ag.com/go/geschaeftsberichte_ww_gruppe zur Verfügung.

Kontakt:

E-Mail: ir@ww-ag.com

Investor Relations Hotline: 0711 662-72 52 52